

Ausgabe 12 · März/April 2026

senex

Für Junggebliebene, Best Ager & Senioren

GRATIS!
ZUM
MITNEHMEN

**Albtraum
am Albtrauf –
Windkraftanlagen
zerstören Schön-
heit der Alb**
Seite 18

dringend
Nachfolger gesucht!

Die vielen Probleme im Gesundheitssystem

Bitte nehmen Sie an unserer Leserumfrage auf Seite 26 teil. Vielen Dank.



Wir ♥ Lebensmittel.

Wir helfen beim Helfen.

Die Bedürfnisse älter werdender Menschen hat unsere Schloss Apotheke besonders im Blick. Wir sind Ihre Spezialisten in der individuellen Versorgung von Patienten im betagten Alter und mit chronischen Erkrankungen. **Unsere Leistungsschwerpunkte:** Diabetes. Asthma. Komplettversorgung von Inkontinenz-Patienten.



www.dr-gropper.de

73072 Donzdorf // Mittelmühlgasse 1

Hörstätte

Die Ohren sind das Tor zum Leben.

DIGNUS • DE

OTICON | Zeal

Das erste Hörgerät, das alles kann



Das bietet Ihnen der Gamechanger:

- Entwickelt für einen unauffälligen Sitz im Ohr
- Außergewöhnliche Klangqualität dank KI-gesteuerter Technologie der 2. Generation
- Einfache Verbindung und nahtloses Streaming-Erlebnis mit den Lieblingsgeräten
- Energie für den ganzen Tag – sorgenfreie Akkuleistung von früh bis spät
- Einfache und flexible Anpassung – Hörerlebnis und Ausprobe noch am selben Tag



oticon
Life-changing technology

Meisterbetrieb für Hörgeräteakustik • Layla Errazzouki & Miriam Friedrich
Hauptstraße 25 • 73087 Bad Boll • Telefon: 071 64 79 99 210 • www.hoerstaette.de



Wer oder was ist krank im System

Die Menschen in Deutschland werden immer älter, respektive leben immer länger – oder besser gesagt: viele ältere Menschen werden immer länger am Leben erhalten, mit lebenserhaltenden Geräten und lebensverlängernden Medikamenten. Mit der Folge, dass dadurch auch die Kosten im Gesundheitswesen immer höher steigen – nicht aber in jedem Fall die Lebensqualität der Betroffenen.

Unbestritten ist ebenfalls, dass ältere Menschen altersbedingt öfters ärztlicher Hilfe bedürfen als junge Menschen und durch die Arztbesuche und Krankenhausaufenthalte die Kosten im Gesundheitswesen weiter ansteigen.

Bei älteren Menschen sind vielfach die Gelenke verschlissen und ausgeschlagen

wie die Antriebswellen am Auto und müssen ausgetauscht werden. Das Herz-Kreislauf-System läuft – ähnlich einem Motor mit hoher Laufleistung – nicht mehr ganz rund: Klappen müssen erneuert werden und Schläuche – respektive Gefäße – mit Stents repariert. Der Blutdruck muss – ähnlich wie beim Motor die Temperatur des Kühlwassers – gesenkt werden, damit es nicht zu einem Motor-, äh Herzschaden kommt. Die Liste der Probleme könnte beliebig fortgesetzt werden. Das alles kostet Geld, richtig viel Geld, das allein durch die Sozialbeiträge der arbeitenden Bevölkerung und der Rentnerinnen und Rentner nicht mehr erwirtschaftet wird. Das heißt, um Beitragserhöhungen abzumildern, muss

der Staat immer mehr Geld ins Gesundheitssystem investieren. Pharmaunternehmen wie Pfizer oder Novartis freut es. Sie streichen mit ihren zum Teil hohen Medikamentenpreisen satte Gewinne ein, insbesondere bei patentgeschützten Medikamenten. Den Großteil seines Gewinns schüttet Pfizer 2026 an seine Aktionäre aus und steckt ihn weder in die Erforschung neuer Medikamente noch reduziert Pfizer seine Medikamentenpreise. Toll für Pfizer-Aktionäre – nicht toll für uns.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Klemens Olschewski
Klemens Olschewski, Herausgeber

Inhalt

Wo steht was?



Seite 4: Titelthema
Quo vadis Krankenversorgung?

Seite 8: Titelthema
„Ich mache auch noch Hausbesuche“

Seite 12
Durch Schächte und Schlote zum Hindukusch

Seite 16
Lachen ist gesund und hält jung

Seite 18
Albtraum am Albtrauf

Seite 21
Hochpräzisions-Eingriff am schlagenden Herzen



Seite 22
„Schuhe müssen zum Fuß passen“

Seite 24
Kreuzworträtsel, Sudokus, Wortsuche

Seite 26
Leserumfrage

Seite 28
„Wir sind klein, fein und individuell“

Seite 29
Aktuelles Thema:
Sturz-Prophylaxe

Seite 30
„Gute Politik macht die Brandmauer obsolet“



Seite 32
Sein Leben ist die Musik

Seite 35
Frühjahrsmüdigkeit

Seite 36
Sanft zurück in Bewegung

Seite 38
Kino- und Kabarettipp

Seite 39
Lösungen zu den Rätseln

Seite 40
Rezept: Lammhaxen

Seite 42
Veranstaltungen im Kreis

Seite 43
Impressum

Quo vadis Krankenversorgung?

Lange Wartezeiten auf einen Behandlungstermin sind bei Fachärzten ein immer größeres Problem für die Bevölkerung – ein persönlicher Erfahrungsbericht.

Bei mir persönlich, in meinem Bekanntenkreis und bei vielen anderen Personen kristallisieren sich im Gesundheitswesen in den letzten Jahren folgende Schwerpunkte als immer größere Probleme heraus:

- Kontaktaufnahme zu Ärzten und Kliniken
- Behandlungstermine bei Haus- und Fachärzten
- Behandlungen für Notfälle
- Pflegekassen in Finanznot
- Unterschiedliche Behandlung bei Privat- und Kassenpatienten

In diesem Erfahrungsbericht will ich die derzeitige Situation darstellen, die Hintergründe für die unbefriedigende Situation aufzeigen, einige Hilfsmaßnahmen anbieten und auf mögliche Hilfen für die Zukunft hinweisen.

Kontakt zu Ärzten und Kliniken aufnehmen

In letzter Zeit ist es mir mehrfach passiert, dass ich bei versuchten telefonischen Kontaktaufnahmen zu Fachärzten, beispielsweise zu Haut- und auch zu Augenärzten sowie zu Krankenhäusern, keinen Kontakt bekam, weil nach meinem Anruf und bei der Meldung von mir am Telefon der Hörer von dem Gesprächspartner sofort wieder aufgelegt wurde oder aber ständig besetzt war. Wahrscheinlich haben die angesprochenen Fachärzte ihren Terminkalender schon voll und können oder wollen keine zusätzlich Patienten mehr aufnehmen.

Im Fall bei den Fachärzten blieb mir nichts anderes übrig, als in deren Praxen persönlich zu erscheinen und die Termine an Ort und Stelle abzusprechen. Bei dem Krankenhaus, das meine Anrufe laufend unterdrückte, ließ ich mich von meinem Hausarzt persönlich anmelden, was dann auch anstandslos



klappte. Sowohl privat als auch gesetzlich Versicherte können so vorgehen, wie ich es eben beschrieben habe.

Behandlungstermine festlegen

Wenn Sie sofort einen Termin bekommen, gehören Sie zu den ganz wenig Glücklichen. Doch häufig ist es so, dass Sie die Antwort erhalten: „Tut uns leid. Wir können keine neuen Patienten mehr annehmen“, oder „kommen Sie in einem halben Jahr wieder!“

Eine Untersuchung der AOK bei 1.000 Patienten ergab folgende Ergebnisse: Die Wartezeit bei Hausärzten betrug bei 65 Prozent der Patienten nur höchstens eine Woche, 14 Prozent erhielten sogar noch am gleichen Tag einen Termin. Beim Facharzt warteten 22 Prozent der Patienten länger als 4 Monate, manche bis zu einem halben Jahr. Auch die Wartezeit im Wartezimmer dauert beim Hausarzt in der Regel bei einem vereinbarten Termin nicht länger als 30 Minuten. Lediglich durch Notfälle kann sich diese Wartedauer verlängern. Man darf also feststellen, dass die Patienten mit ihrem Hausarzt hochzufrieden sind.

Ganz anders verhält es sich bei Patienten von Fachärzten. Viele Patienten sind erzürnt und fragen sich vor allem wenn man dringend einen Termin braucht: Ist es überhaupt gestattet, dass Ärzte Patienten so lange vertrösten oder gar zurückweisen?

Die Antwort lautet: Ja, Ärzte und auch Kliniken können Patienten abweisen, wenn eine Überlastung aus Kapazitätsengpässen vorliegt, aus wirtschaftlichen und organisatorischen Gründen oder wenn sie glaubhaft versichern können, dass sie dem Patienten medizinisch nicht weiterhelfen können.

Sie sind jedoch verpflichtet, in Notfällen zu behandeln und dürfen auch keinen unbefristeten und vollständigen Aufnahmestopp aussprechen.

Was können Sie nun selbst unternehmen, um doch noch eine Behandlung zu bekommen?

Sie können es natürlich bei einem anderen Arzt oder in einer anderen Klinik versuchen. Sie können Ihren Hausarzt bitten, dass er Ihren Fall bei dem jeweiligen Facharzt oder der jeweiligen Klinik als dringend darstellt und letztlich kön-

nen Sie, falls es wirklich dringend ist, sich als Notfall in die Klinik einliefern lassen. In besonders krassen Fällen von Behandlungsverweigerung und bei sonstigen Fragen kann man sich auch an die Beschwerdestelle der Landesärztekammer wenden: Tel.: 0711/769890 oder E-Mail: info@laek-bw.de

Unterschiedliche Behandlungen bei Privat- und Kassenpatienten

Viele Patienten sprechen empört von einer bei uns bestehenden Zweiklassengesellschaft in der ärztlichen Versorgung und Behandlung. Ich will kurz die Unterschiede zwischen beiden Gruppen darstellen: Privatpatienten sind Patienten, die vorab für die Kosten für die ärztliche Behandlung selbst aufkommen müssen. Die meisten haben dafür eine Privatversicherung abgeschlossen, die einen gewissen Prozentsatz der eingereichten Kosten erstattet. Die Vorteile für Privatpatienten liegen

nach Ansicht vieler Leute darin, dass sie oft einen früheren Arzttermin bekommen und kürzere Wartezeiten im Wartezimmer haben. Manche Ärzte nehmen auch nur noch Privatpatienten an. Privatpatienten haben bei entsprechendem Tarif Anspruch auf Chefarztbehandlung im Krankenhaus. Grundsätzlich wenden Ärzte mehr Zeit für sie auf und es werden bessere, aber auch teurere Medikamente verschrieben. Privatpatienten müssen alle Arzt- und Medikamentenkosten zunächst einmal vorstrecken – wozu nicht jeder in der Lage ist – und erhalten die meisten Beträge später von ihrer privaten Krankenkasse wieder erstattet. Bei Kassenpatienten rechnen Ärzte und Apotheken direkt mit der Kasse ab.

Privatpatienten als Privilegierte

Ärzte können bei Privatversicherten höhere Kosten anrechnen als bei Kassenpatienten, verdienen also auch mehr an

ihnen. Dies ist mit auch ein Grund für die eben beschriebenen Handlungsweisen, bei der häufig Privatversicherte privilegiert behandelt werden. Nach meiner Beobachtung ist die Vorzugsbehandlung von Privatpatienten in letzter Zeit schon zum großen Teil abgebaut worden. Wo sie noch vorhanden ist, sollte sie beseitigt werden, denn sie ist ungerecht und stiftet nur Unfrieden in unserer Bevölkerung. Eine endgültige Lösung würde allerdings nur eine einheitliche Krankenkasse für alle Bevölkerungsgruppen bringen, für die viele Gesundheitspolitiker plädieren, die aber auch viele Gegner hat, die ihre bisherigen Vorteile nicht aufgeben wollen. Ein Machtwort für diese Lösung von unserer Regierung wäre hier angebracht.

Anstieg der Beiträge zur Krankenversicherung

Medikamente werden immer teurer und in den Krankenhäusern und Arztpraxen steigen die Kosten – aber den Kranken-

Anzeige



Zeit für Neues.
Wir kümmern uns um Ihr Zuhause.
 Der Frühling ist da! Eine Zeit des Aufbruchs,
 der Leichtigkeit und neuer Möglichkeiten.

Möchten Sie Ihr Haus, Ihre Wohnung oder Ihr Grundstück verkaufen um Raum für das zu schaffen, was wirklich zählt?
 Als regionaler Immobilienmakler begleiten wir Sie **persönlich, diskret und mit Erfahrung** – von der Wertermittlung bis zum erfolgreichen Abschluss.

Als regionaler Immobilienmakler stehen wir für:

- » realistische Wertermittlung
- » strukturierter Verkaufsprozess
- » individuelle Betreuung

MW Immobilien – Ihr lokaler Immobilienmakler für den Landkreis Göppingen.
 Gerne beraten wir Sie unverbindlich und persönlich.
 Tel. 0176-20088634 | E-Mail: info@mwimmobilien-gmbh.de | Web. www.mwimmobilien-gmbh.de




kassen fehlt das Geld. Bevor wir uns mit der finanziellen Seite der Arztversorgung beschäftigen, wollen wir einige grundsätzliche Fragen abklären.

Grundsätzlich ist jeder Mensch in Deutschland verpflichtet, sich gegen Krankheit zu versichern. Dafür kommen die gesetzlichen Krankenkassen wie etwa die AOK, die DAK, die Betriebskrankenkassen, die Barmer Ersatzkasse oder andere Kassen in Betracht.

Die gesetzlichen Krankenkassen werden finanziert durch einkommensabhängige Beiträge der versicherten Personen, die im Augenblick 14,6 Prozent des Bruttoarbeitslohns betragen zuzüglich sogenannter Zusatzbeiträge (im Schnitt 2,9 Prozent). Diese Beiträge werden hälftig vom Arbeitnehmer und vom Arbeitgeber bestritten. Im Gesundheitsfonds werden die Beiträge und ein Bundeszuschuss gebündelt, um diese Mittel via morbiditätsorientiertem Risikostrukturausgleich (Morbi-RSA) an die Krankenkassen zu verteilen.

Private Krankenversicherungen werden hauptsächlich von Selbständigen und Beamten (bekommen Beihilfen vom Arbeitgeber) abgeschlossen. Sie sind die zweite Möglichkeit, sich gegen Krankheitskosten abzusichern. Diese Krankenkassen werden finanziert durch einkommensunabhängige Beiträge der versicherten Personen. Die Beiträge hängen ab vom Risiko und von den Leistungen, die der Versicherte von der Kasse erwartet. Die gesetzlichen Krankenkassen sind in akuter Finanznot und stehen vor der Zahlungsunfähigkeit, also vor dem Zusammenbruch, wenn 2027 die Rücklagen aufgebraucht sind. Tief-



greifende Strukturreformen des Gesundheitswesens sind dringend geboten. So arbeiten im Augenblick zwei von drei Kliniken mit Verlusten.

Kontaktgebühr

Dazu hat Gesundheitsministerin Nina Warken folgende Verbesserungsvorschläge: Ein hoher Kostenfaktor ist die Zahl der Arztbesuche. Dabei kann auch ein Blick zu unseren Nachbarn helfen. In Deutschland gehen die Menschen pro Jahr im Durchschnitt zehnmal zum Arzt, in Schweden nur dreimal. Wie ist das möglich? Wenn in Schweden ein Patient zum Arzt will, kommt er zuerst in ein Gesundheitszentrum, wo er Kontakt zu medizinischem Fachpersonal, also nicht gleich mit dem Arzt, erhält. Er wird z. B. von einer ausgebildeten Krankenschwester vorher befragt und an die richtige Stelle verwiesen, so dass der Kontakt mit dem Arzt mitunter gar nicht mehr notwendig ist und dieser entlastet wird. Das ist natürlich

zum Verband wechseln, zum Fäden ziehen und zum Blut abnehmen nicht zwingend einen Arzt).

Zehn Milliarden Euro jährlich kostet die Kassen allein die Gesundheitsversorgung der Bürgergeldempfänger. Diesen Betrag bringen ausschließlich die gesetzlich Versicherten auf. Dieser Zustand wird selbst den Kassen zu viel, sie klagen gegen den Bund, der diesen Betrag aus Steuermitteln aufbringen müsste. Das hat jetzt auch die Gesundheitsministerin unter Druck gesetzt.

Eine dritte von ihr geplante Maßnahme ist das sogenannte Primärärztsystem. Sie plant, dass Patienten nicht einfach nur zum Facharzt gehen können, sondern vorher zum Hausarzt müssen, der eine Überweisung ausstellt. Hier ist allerdings zu befürchten, dass Hausärzte zum Nadelöhr werden. Warum sollte ich auch zum Hausarzt gehen, wenn ich eine Augenentzündung habe und genau weiß, dass mir nur der Augenarzt helfen kann? Außerdem wird diese Maßnahme uns nicht von den finanziellen Problemen befreien.

Folgender Vorschlag wird neuerdings auch zur Diskussion gestellt: Der Kassensachverständige Andreas Gassen will eine Kontaktgebühr für jeden Patienten einführen, der zum Arzt oder ins Krankenhaus geht. Diese soll zwischen 4 Euro und 40 Euro liegen. Die hohe Kontaktgebühr wäre fällig, wenn der Patient unangemeldet kommt. Patienten- und Krankenkassenvertreter bezeichnen

nur dann hilfreich, wenn der betreffende Kranke Krankenschwester mehr Kompetenzen und medizinisch einfache Handlungen erlaubt werden (zum Beispiel braucht man

Anzeige



- Allgemeines Zivilrecht
- Arbeitsrecht
- Familien- und Erbrecht / Testamentvollstreckungen
- Mietrecht / Wohneigentumsrecht
- Straßenverkehrsrecht
- Strafrecht

Jörg Bühler

Rechtsanwalt
zert. Mediator (DAA)
Staatl. anerk. Gütestelle
Schlichter

Thomas Linsenmeier

Rechtsanwalt
im Anstellungsverhältnis

Tel. 07331 981201 | Fax 07331 981203 | kanzlei@ra-buehler.de
www.ra-buehler.de | Bahnhofstraße 18 | D-73329 Kuchen

diese Maßnahme als unsolidarisch und sozial ungerecht, weil sie vor allem chronisch kranke Menschen und solche mit geringem Einkommen trifft, die jedoch auf eine verlässliche Versorgung angewiesen sind. Meine Befürchtung bei dieser Maßnahme ist: Zwar werden die Arztbesuche zurückgehen, aber einige Personen werden gar nicht mehr zum Arzt gehen, um Geld zu sparen, obwohl sie aus medizinischen Gründen dringend gehen sollten, und ihre Gesundheit später darunter leiden wird.

Die Frage wird sein, wer das alles bezahlen soll, wenn die Rücklagen der Krankenkassen aufgebraucht sind, während sich womöglich eine Finanzierungslücke von 12 Milliarden Euro auftut. Die Union schließt Steuererhöhungen aus. Die fehlenden finanziellen Mittel von jetzt schon finanzschwachen Bevölkerungsgruppen zu holen ist nicht sonderlich erfolgversprechend und höchst unsozial. Meiner Meinung nach müssen die Steuern auf Alkohol, Tabak und Zu-

cker erhöht und Subventionen abgebaut werden.

Subventionen abbauen

Subventionen sind eine Leistung aus öffentlichen Mitteln, die an Betriebe, Unternehmer oder private Haushalte bezahlt werden, und die an keine direkte Gegenleistung gebunden sind. Im Jahre 2023 wurden 42,6 Milliarden Euro an bestimmte Bevölkerungsgruppen ausbezahlt (z. B. an Landwirte, Autoindustrie). Doch viele Subventionen sind heute längst nicht mehr berechtigt, haben sogar negative Auswirkungen und sind wettbewerbsverzerrend. Wenn sich unsere Regierung dazu entschließen könnte, diese Subventionen insbesondere für Umweltschutz, Wirtschaftswachstum und soziale Gerechtigkeit – wozu auch die Krankenversicherungen gehören – auszubezahlen und gegenüber den verschiedenen Lobbygruppen genügend Stehvermögen beweisen würde, dann könnte eine

wirksame Reform im Gesundheitswesen in die Wege geleitet werden.

Neueste Beihilfeverordnung für Beamte und Pensionäre vom 01.01.2026 bringt Verbesserungen

Zahnärztliche Leistungen: Sämtliche zahnärztliche Maßnahmen sind mit einem Selbstbehalt von 25 Prozent beihilfefähig. Ab sofort sind nicht nur zwei, sondern alle Implantate beihilfefähig mit einem Selbstbehalt von 25 Prozent. Aufwendungen für zahnärztliche Behandlung zur notwendigen Versorgung eines Implantates sind zu 100 Prozent beihilfefähig.

Fahrtkosten: Die bisherige Kilometerpauschale entfällt. Für Fahrten gilt: grundsätzlicher Selbstbehalt von 9 Euro, bei Taxifahrten Selbstbehalt von 20 Euro, Höchstbetrag 120 Euro. Kein Selbstbehalt bei Fahrten zu Dialyse, Rehabilitationsmaßnahmen, mit Rettungswagen und ärztlich verordneten Krankentransporten sowie Hubschrauber. ■ Norbert Necker

Anzeige



**PHYSIO
GÖPPINGEN GmbH**

**IHRE
GESUNDHEIT
IN BESTEN
HÄNDEN**

Gemeinsam stark – mit B-Physio
auf dem Weg zur Besserung

WILLKOMMEN BEI B-PHYSIO!

Mit über 30 engagierten Mitarbeitern an vier Standorten steht unsere Unternehmensgruppe für höchste Qualität, nachhaltige Betreuung und einen klaren Fokus auf Ihren Erfolg.

Unsere moderne Physiotherapiepraxis in Göppingen

An unserem neuesten Standort erwarten Sie auf 400 m² ideale Bedingungen für Ihre Therapie. Mit erstklassigen Behandlungsmethoden und einer angenehmen Atmosphäre bieten wir Ihnen ein umfassendes Spektrum an therapeutischen Leistungen.

IHRE VORTEILE – GEMEINSAM GESTALTEN FÜR IHRE GESUNDHEIT!

Kein Warten, nur Fortschritt

Bei uns bekommen Sie innerhalb von 48 Stunden einen ersten Termin. Rufen Sie uns an unter 07161 – 4076657 oder senden Sie eine E-Mail an goeppingen@b-physio.de. Wir sind für Sie da!

Spezialisiert auf Ihre Bedürfnisse

Wir bieten Ihnen gezielte Behandlung für orthopädische, chirurgische und neurologische Beschwerden – maßgeschneidert auf Ihre Situation.

Immer für Sie erreichbar

Während unserer Öffnungszeiten sind unsere Mitarbeiter an der Rezeption jederzeit für Sie da und freuen sich auf Ihre Kontaktaufnahme.

Transparenz, die Vertrauen schafft

Wir hören zu und nehmen uns Zeit, Ihre

VEREINBAREN SIE JETZT IHREN TERMIN BEI UNS IST JEDER WICHTIG!

Unter Tel.: 07161 – 407 6657
oder per Mail an:
goeppingen@b-physio.de

aktuelle Situation zu verstehen. Gerne teilen wir Ihnen unsere professionelle Einschätzung mit.

Familiäre Atmosphäre

Als Familienunternehmen ist uns Ihre Genesung besonders wichtig. Wir schaffen ein herzliches Umfeld, in dem Sie sich wohlfühlen können.

Ihr Team, Ihre Ziele, Ihre Geschichte

Gemeinsam mit der Rezeption wählen Sie Ihren Therapeuten, der Sie in allen Therapiefragen begleitet. Vertrauen bildet die Grundlage unserer Arbeit – deshalb haben Sie stets denselben Ansprechpartner. Ihre Krankengeschichte erzählen Sie nur einmal, der Rest läuft in einem kontinuierlichen Austausch.

GÖPPINGEN

Stuttgarter Straße 5
Telefon 07161 4076657
goeppingen@b-physio.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis
Donnerstag 8 – 19 Uhr
Freitag 8 – 17 Uhr



www.b-physio.de

„Ich mache auch noch Hausbesuche“

senex spricht mit dem Hausarzt Dr. Andreas Bruder aus Wangen bei Göppingen über Wartezeiten bei Arztterminen und über die ärztliche Versorgung des ländlichen Raums.

senex: Herr Dr. Bruder, wie beurteilen Sie die ärztliche Versorgung im Kreis Göppingen hinsichtlich Haus- und Fachärzten?

Dr. Bruder: Hausärztlich extrem schlecht. Soweit ich weiß, sind 44 Hausarztpraxen aktuell nicht besetzt. Das heißt, wir haben eine massive Unterversorgung. Die Versorgung mit Fachärzten ist gut. Die Kassenärztlichen Vereinigung (KV) gibt Schlüssel vor, wie die Facharztversorgung, bezogen auf die Einwohnerzahl, sein soll.

senex: Warum muss man insbesondere bei Fachärzten oftmals lange auf einen Termin warten?

Dr. Bruder: Das liegt an der Bürokratie. Wir sind im gesetzlichen Bereich budgetiert. Das heißt, wir können nicht so viel arbeiten, wie wir wollen, sondern wir dürfen eine bestimmte Fallzahl nicht überschreiten, sonst kriegen wir Abschlüsse. Gesetzt den Fall, ein gesetzlich Versicherter kommt zu mir in die Praxis wenn mein Budget bereits ausgereizt ist und ich untersuche den Patienten, dann bekomme ich für ihn nur noch 10 Prozent der eigentlichen Pauschale. So stark wird das runtergekürzt. Allerdings haben wir in Baden-Württemberg das Hausarztmodell, die Hausarztzentrierte Versorgung (HzG), und da sind wir nicht budgetiert. Wir haben mit dem Hausarztmodell weniger Bürokratie, ein gutes Einvernehmen mit den Krankenkassen und rechnen mit ihnen direkt ab. Letztendlich sind wir heute in Baden-Württemberg als Hausärzte mit dem Hausarztmodell sehr zufrieden.

Die allermeisten Fachärzte im Kreis Göppingen haben Fallpauschalen je Quartal. Das heißt, der Facharzt kann bei gesetzlich Versicherten – wenn die Fallzahl erreicht ist – in dem Quartal ohne hohen Abschlag nichts mehr ab-



rechnen, also schiebt er solche Termine auf die nächsten Quartale. Wenn hingegen ein Privatpatient zum Radiologen kommt und sagt, dass er eine MRT-Untersuchung braucht, ist es kein Problem. Dann heißt es: „Kommen Sie morgen vorbei.“ Das sieht dann nach Zwei-Klassen-Medizin aus und wird den Ärzten immer so ausgelegt, als würden sie nur nach dem Geld schauen, aber tatsächlich ist es fremdbestimmt.

senex: Haben wir zu wenig Medizinstudenten?

Dr. Bruder: Nein, die Studienplätze für Medizin sind voll. Jedes Semester werden fertig approbierte Ärzte aus dem Studium entlassen, die dann eigentlich dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen müssten. Das Problem ist aber, dass ganz viele jungen Ärztinnen und Ärzte ins Ausland gehen. Würden wir uns heute in Kreuzlingen an die Grenze zur Schweiz stellen und alle deutschen Ärzte sowie Pflegekräfte aus Deutschland zurückbeordern, dann würde das Schweizer Gesundheitswesen stillste-

hen. Die Schweiz ist – ärztlich betrachtet – in deutscher Hand. Und die Schweizer lachen sich ins Fäustchen, weil sie gut ausgebildete junge Ärzte aus Deutschland bekommen. Ich weiß nicht genau, wie hoch die Abwanderungsrate ist, aber sie ist sehr hoch. Deshalb würde ich vorschlagen, dass man sich mit jeder Unterschrift, die man bei der Immatrikulation ins Medizinstudium leistet, verpflichtet, dass man nach erfolgreich abgeschlossenem Studium zehn Jahre in Deutschland arbeitet oder die Kosten des Studiums von annähernd 150.000 Euro aus eigener Tasche bezahlt, um gleich ins Ausland gehen zu können. Schließlich wird das Studium mit deutschen Steuergeldern finanziert. Medizinstudenten sind eigentlich in einer Bringschuld unserer Gesellschaft gegenüber. Aber irgendwie ist das eine heilige Kuh, an die keiner ran will.

senex: Woran liegt es, dass viele junge Ärzte keine Hausarztpraxis übernehmen wollen?

Dr. Bruder: Junge Ärzte wollen sich

gerne in einer Hierarchie wiederfinden, sie brauchen Ansprechpartner. Alleine und auf sich gestellt in kurzer Zeit Entscheidungen zu treffen, mögen viele junge Ärzte nicht. Sie lernen in ihrer Ausbildung auch nicht, wie man selbstständig arbeitet. Betriebswirtschaft, Unternehmensführung, Mitarbeiterführung und alle weiteren rechtlichen Rahmenbedingungen bekommen sie während des Studiums nicht vermittelt. Nur Medizin. Und dann sollen angehende Hausärzte auf dem Land zwischen 200.000 und 400.000 Euro für die Praxisausstattung aufbringen. Die haben noch kein Geld verdient und wollen dieses wirtschaftliche Risiko nicht eingehen. Viele sagen auch, dass sie den kollegialen Austausch im Krankenhaus über Symptome, die sie nicht einordnen können, mögen. Den haben wir hier draußen allerdings auch. Da greife ich zum Telefon, rufe einen Kollegen an und schildere ihm den Fall.

senex: Nehmen Sie in Ihrer Praxis neue Patienten auf?

Dr. Bruder: Nur im Rahmen der Fluktuation: Wegzug, Tod und – das gibt es hie und da auch – Unzufriedenheit. Aber wir haben seit mindestens zehn Jahren eine Warteliste. Ich bin im April 20 Jahre in meiner Praxis und habe mit null Patienten begonnen. Das war damals eine Praxisneugründung. Da gab es noch keine Zulassungsbegrenzung, man hat sich einfach niederlassen können. Ich habe seinerzeit mit dem Kauf der Praxis die Voraussetzung für die Abrechnung, also die Zulassung, erworben, weil es so einfacher war. Ich könnte heute an sieben Tagen 24 Stunden arbeiten. So geht es aber vielen Kollegen.

senex: Bekommen Ihre Patienten auch bei nicht akuten Krankheiten sofort einen Termin, oder müssen sie sich dann etwas gedulden?

Dr. Bruder: Das ist schwierig, weil die Patienten, die zu mir kommen, haben einen anderen Blick auf ihre gesundheitliche Situation als es der Arzt hat, für sie ist das immer ein Notfall, eigentlich auch der Nagelpilz. Aber auch bei sol-

chen Problemen bekommen meine Patienten innerhalb der laufenden Woche einen Termin.

senex: Wird es in Zukunft verstärkt Online-Sprechstunden via Computer oder Tablet geben?

Dr. Bruder: Seit Corona gibt es das. Es ersetzt aber aus meiner Sicht nicht den direkten Patienten-Arzt-Kontakt. Der direkte Kontakt ist einfach etwas anderes, als wenn ich das zweidimensional am Bildschirm betrachte. Ich bin kein Freund davon. Wir sind eine Landarztpraxis und ich mache auch noch Hausbesuche – im Gegensatz zu vielen meiner Kollegen. Wir haben hier Patienten aufgenommen – schwer krank mit Tumor im Endstadium – die nicht mehr in die Praxis ihrer früheren Hausärzte kommen konnten. Wir haben sie aufgrund der Notwendigkeit aufgenommen, weil sie sonst nicht versorgt wären. Die langjährigen Hausärzte hatten ihnen gesagt: „Sie müssen schon zu mir kommen, ich mache keine Hausbesuche.“ ■ *Klemens Olschewski*

Diese Titelbilder gefielen am besten



In der letzten Ausgabe von **senex** haben wir Sie nach Ihrem Titelbild-Favoriten unter den bis dahin erschienenen 11 Titelbildern gefragt.



Das Titelbild mit den meisten Stimmen ist die Ausgabe 4 mit Sarah Schweitzer: „Wild im Herzen und die Zukunft im Blick“. Auf dem zweiten Platz folgt die Ausgabe 9: „Herzinfarkt vorbeugen – aber wie“ und Platz drei für die Ausgabe 1: „Fit bleiben bis ins hohe Alter.“



Die Gewinner der 6 Büchergutscheine der Barbarossa-Buchhandlung sind:
Heidi Tremba aus Schlat
Gerda Schmid aus Rechberg
Sigrid Mühlhäuser aus Eschenbach
Elfriede Klaus aus Schwäbisch Gmünd
Eugen Schäufole aus Eislingen
Renate Maurer aus Donzdorf

„Politik neu gedacht“

Interview mit Bernd Graßhof von der Partei „Die Linke“, der nicht nur eine Mobilitätswende, sondern auch gleiche Bildungschancen für alle fordert.

senex: Herr Graßhof, warum sind Sie politisch aktiv geworden?

Bernd Graßhof: Wir leben in einer Zeit sich verschränkender Megakrisen: Klimawandel, Zerfall der wertebasierten Weltordnung, wachsende Einkommensungleichheit, Armut und Wirtschaften jenseits planetarer Grenzen. Die freiheitlich-demokratische Grundordnung ist bedroht. Sorgen bereitet mir auch das zunehmende Versagen des deutschen Wirtschaftsmodells aus Automobilindustrie, Pharma, Chemie, Maschinenbau, billiger Energie und Handelsbilanzüberschüssen. Unsere Probleme brauchen neue Antworten von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, die gesamtgesellschaftlich gedacht werden müssen. Warum nicht das erreichte organisatorische und zivilisatorische Niveau dafür nutzen, um eine Form des Wirtschaftens und Lebens zu entwickeln, das nicht auf quantitatives Wachstum alleine, sondern auf das Kultivieren eines neuen, qualitativ höheren, solidarischen Lebensstandards setzt, der Mensch und Natur wieder in Einklang bringt. Dafür bin ich in die Politik gegangen – für eine „enkeltaugliche“ Politik.

senex: Sie würden andere Prioritäten setzen als die Regierung?

Bernd Graßhof: Ich nenne es „Politik neu gedacht“. Eine Politik, die zuhört und die Schwächsten schützt, generationenübergreifend denkt und Mensch sowie Natur über den Markt stellt. Ich glaube an eine bessere Zukunft, die aus vielen kleinen Schritten vieler Menschen entsteht. Menschen, die etwas wagen, weil es sinnvoll ist.

senex: Was bedeutet das für die Gesellschaft?

Bernd Graßhof: Wir brauchen eine



Bernd Graßhof von der Partei „Die Linke“.

postkarbone Gesellschaft, die nachhaltiger konsumiert. Wir fahren zu viel Auto, heizen zu viel und falsch und essen zu kalorienreich. Alles unbequeme Botschaften, die von der Politik gesendet werden müssen. Die „neue, postkarbone Welt“ wird eine unendlich reichere Welt sein: gesünder, sozialer und kreativer – wenn wir uns trauen. Denn die Wahrheit ist doch auch: Die Zufriedenheit der Menschen war früher größer, weil Leben und Arbeit sinnerfüllter waren, als sie es heute sind. Die Auswirkungen dieses rastlosen und sinnentleerten Tuns sehen wir auch in den ausufernden Kosten unseres Gesundheitssystems.

Eines der Probleme, die zu lösen sind: Baden-Württemberg wieder bezahlbar machen – mit einem „sorgenden Staat“: „Universal Basic Services“ sind universelle, öffentliche Leistungen, die dem Gemeinwohl und der Nachhaltigkeit

dienen, und wirtschaftlich gute Renditen versprechen. Es sind Sach- und Dienstleistungen auf den Sektoren Bildung, Wohnen, Gesundheit und Pflege, Mobilität, Energie, digitale Grundversorgung, Kunst und Kultur.

senex: Gehen wir ins Detail. Wo wollen Sie beim Thema Bildung hin?

Bernd Graßhof: In Baden-Württemberg fehlen aktuell 1.500 Lehrer*innen, und 1.300 Lehrkräfte im Bereich der Sonderpädagogik. Circa 400 Schulleistungsstellen sind nicht besetzt. Für die fehlenden 60.000 Kita-Plätze wären weitere 15.000 Fachkräfte erforderlich. Sie sehen: Es muss massiv investiert werden. Unser Ziel sieht nicht nur kostenlose Kitas und durchgängig gebührenfreie Bildung bis zur Uni und Ausbildung vor, sondern auch Ganztagsbetreuung und kostenloses Mittagessen. Gemeinschaftsschulen statt dem mehr-

gliedrigen Schulsystem garantieren gleiche Bildungschancen für alle Kinder. Laut einer Studie des Ifo Instituts für Wirtschaftsforschung kann über die Erreichung definierter Bildungsziele mehr als eine Verdoppelung des Bruttoinlandsproduktes über die nächsten 50 Jahre erreicht werden. Für die Sicherstellung guter und inklusiver Bildung brauchen die Kommunen die Unterstützung von Bund und Land.

Geislingen hat große Finanzierungsprobleme bei der Sanierung des Michelberg-Gymnasiums und der Zusammenlegung am Standort des Helfenstein-Gymnasiums, die in Abstimmung mit dem Land gelöst werden müssen.

senex: Wohnen ist für viele Menschen zu einem finanziellen Problem geworden.

Bernd Graßhof: Mit der Gründung einer Landeswohnungsbaugesellschaft könnten wir das Wohnungsproblem angehen. Jährlich 20.000 errichtete Sozialwohnungen, öffentlich, dauerhaft mitpreisgebunden, barrierefrei und energetisch nachhaltig sind unser Ziel. Das deutsche Wirtschaftswunder der 1960er Jahre war u.a. eine Folge des dynamischen Wohnungsbaus in jener Zeit, in der über weite Strecken circa 500.000 Wohnungen jährlich gebaut wurden, davon teilweise über 200.000 Sozialwohnungen. 2024 wurden in Deutschland lediglich 250.000 Wohnungen neu gebaut, davon 60.000 Sozialwohnungen. In Deutschland fehlen ca. 1,4 Mio. Wohnungen, in Baden-Württemberg geschätzt 200.000 Wohnungen. Öffentlicher Wohnungsbau wäre ein großes Konjunkturprogramm, das auch soziale Nöte lindern würde.

senex: Wie geht es mit dem Helfenstein-Gesundheitszentrum weiter?

Bernd Graßhof: Eine gesunde Bevölkerung ist die Voraussetzung dafür, dass Wirtschaft überhaupt funktionieren kann. Ergo ist Gesundheit eine Investition in gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wohlstand.

So gesehen darf es keine Klinikschließungen geben und es müssen wohnortnahe Pflegestrukturen geschaffen werden. Insbesondere brauchen wir mehr Personal in Gesundheit und Pflege. Auf Geislingen bezogen muss mit dem Alb-Fils-Klinikum über einen sinnvollen Ausbau des Helfenstein-Gesundheitszentrums gesprochen werden.

senex: Wie sieht Ihre Mobilitätswende aus?

Bernd Graßhof: Wir stehen für eine Mobilitätswende hin zum öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sowie Fern- und Güterverkehr auf der Schiene. Das Deutschland-Ticket ist aus Sicht der Partei „Die Linke“ eine sozial-ökologische Notwendigkeit. Ein günstiges Deutschland-Ticket ist für viele ein Anreiz, vom Auto in Bus und Bahn umzusteigen und infolgedessen Emissionen, Luftschadstoffe, Lärm und Unfallfolgen zu reduzieren. Studien zeigen, dass das Deutschland-Ticket mehr einspart, als an Zuschüssen derzeit hineinfließt.

„Die Linke“ fordert ein dauerhaft gesichertes Deutschland-Ticket für 9 Euro im Monat, mit kostenfreier Nutzung für Schüler*innen, Studierende und Rentner*innen. Bus und Bahn müssen in Baden-Württemberg im 30-Minuten-Takt fahren.

Für Geislingen befürworten wir die S-Bahn-Verbindung Stuttgart – Göppingen – Geislingen (S10) im 30-Minuten-Takt und eine ebenfalls halbstündliche Verbindung zwischen Geislingen und Ulm. Wir unterstützen den Ausbau von Regiobussen nach Aalen und Heidenheim. Und wir wünschen uns einen landesweiten Verbundtarif mit einfachen, digitalen Angeboten.

senex: Die Industriebasis im Filstal und in Baden-Württemberg steht unter Druck: Automobilzulieferer, Maschinenbau und Metallverarbeitung leiden unter Transformationskosten, hohen Energiepreisen und internationalem Wettbewerb.

Bernd Graßhof: Die Landespolitik muss jetzt auf Transformationsförderung für bestehende Betriebe setzen. Daneben ist die Ansiedlung neuer Branchen aus den Bereichen Wasserstoff, KI, Robotik, Speichertechnologie, Biotechnologie und Kreislaufwirtschaft wichtig. Kleine und mittlere Unternehmen brauchen insbesondere Unterstützung bei Innovationen und Digitalisierung. Wichtig sind auch spezifische Transformationsfonds für Zulieferer, bessere Beratungsangebote vor Ort, Entbürokratisierung bei Investitionen und ein entschiedener Ausbau der Infrastruktur – von Breitband über ÖPNV bis hin zu schnellen Genehmigungsverfahren für neue Produktionsstätten.

Geislingen braucht wirtschaftspolitisch ein eigenes Strukturprogramm, das auch die Ansiedlung eines Technologie- und Gründerstandorts um die Hochschule Nürtingen-Geislingen herum einbezieht. Branchen wie erneuerbare Energien, Pflege und Gesundheitswirtschaft sowie Tourismus und nachhaltige Mobilität müssen ebenfalls gefördert werden.

Mit günstigen Mieten, Kulturangeboten und guter Ganztagsbetreuung sollen gezielt junge Familien, Studierende und Fachkräfte nach Geislingen geholt werden.

senex: Wer soll das alles bezahlen?

Bernd Graßhof: Wir sind der Überzeugung, dass die seit 1997 ausgesetzte Vermögenssteuer wieder eingeführt werden muss. Es bedarf auch einer gerechteren Erbschaftssteuer. Wichtig ist vor allem, dass die Politik endlich die ausufernde Steuerhinterziehung, die nach konservativen Schätzungen ca. 100 Mrd. Euro (fast ein Fünftel des Bundeshaushalts!) beträgt, unterbindet und strafrechtlich verfolgt.

Wenn wir die hier besprochenen Themen in einem großen gemeinschaftlichen Kraftakt aller Beteiligten konsequent und zielstrebig angehen, sind wir auf dem Weg zu einer „enkeltauglichen“ Politik für alle! ■



Im März 1999: Dieter Domke mit zwei Kameraden in der „Wagrainhalle“. Foto: Michael Rahnefeld

Durch Schächte und Schlote zum Hindukusch

Vor 30 Jahren wurde in Geislingen-Weiler die Laierhöhle entdeckt – Röntgenbild der Alb.

Als sich am 19. Juni 1996 bei einem Baggerbiss am Boden einer Baugrube im Franzosenweg in Geislingen-Weiler ein Loch auftat, da ahnten die Mitglieder des in Bad Überkingen ansässigen Kahlensteiner Höhlenvereins (KHV)

Der Einstieg in die Laierhöhle.
Foto: Michael Rahnefeld



wohl kaum, dass damit auch eine Lebensaufgabe für sie entstanden war. Seit 30 Jahren forschen die Speläologen – so der Fachausdruck für Höhlenforscher – nun in dem mächtigen Karstobjekt Laierhöhle, dessen Eingang sich im Fußboden einer Garage befindet. Und was die aktiven Forscher des etwas mehr als 50 Mitglieder zählenden Vereins so alles in den vergangenen drei Jahrzehnten zwischen Albtrauf und Battenau entdeckt und dokumentiert haben, das kann sich wahrlich sehen lassen. Allerdings ist es nicht jedermann vergönnt, in die fantastischen Unterwelten des Karstes hinabzusteigen. Man braucht schon eine gehörige Portion Kondition, Beweglichkeit und Mut, um bergmannmäßig ausgerüstet als Kletterer in die Tiefe zu steigen. 127 Meter tief und auf eine Länge von 2756 Meter erkundet und vermessen ist die Laierhöhle mittlerweile. Zu Beginn ihrer 30-jährigen Forschungsge-

schichte hatte sie den Rekord der tiefsten Albhöhle inne. Dieter Domke, der Vorsitzende des Kahlensteiner Höhlenvereins, hat erst dieser Tage einen 3D-Plan der Höhle aktualisiert. Zusammen mit seinen aktiven Kameraden hat er dieser Höhle Jahr um Jahr weitere Geheimnisse entlockt, neue Gänge erforscht, vermessen und dokumentiert. Einer im Team, der ebenfalls sehr aktiv in der Laierhöhle forscht, ist Dr. Marcel Strasser. Der Naturwissenschaftler konstatiert zur 30-jährigen Forschungsgeschichte: „Die Zeiten der großen Neulandentdeckungen sind vorbei. Gleichwohl gibt es nach wie vor aktive Mitglieder des Kahlensteiner Höhlenvereins, die weiterhin in der Höhle forschen, Führungen für Höhlenforscherkollegen und Interessierte anbieten sowie Instandsetzungsarbeiten an den Sicherungsmitteln durchführen.“ Dazu muss man wissen, dass Höhlen, insbesondere solche Schachthöhlen,

nicht nur bezüglich der Geologie quasi Röntgenbilder der erdgeschichtlichen Entwicklungen sind.

Schächte und Hallen

Bereits vor zehn Jahren hat der Verein zum 20-jährigen Forschungsjubiläum ein Buch über die Laierhöhle herausgegeben, so dass der interessierte Laie zumindest zu Hause auf der Couch auf knapp 200 Seiten mit vielen Fotos, Plänen und Erläuterungen in die bis dahin erforschten Schächte, Hallen und Gangsysteme eintauchen kann. „Wagrainhalle“, „Geheimer Abgrund“, „Wilder Westen“ oder auch „Hindukusch“ sind nur einige der Namen für Gebiete und Abschnitte in der Laierhöhle, die Dieter Domke, Marcel Strasser und ihre Kameraden den Höhlenteilen gegeben haben. Weil als Schachthöhle angelegt, ist die „Laier“, wie sie von den Forschern in der Kurzbezeichnung benannt wird, schwierig zu befahren. An Seilen, aber auch an eingebauten Leitern und Sprossen geht es sowohl in die



Marcel Strasser bei den letzten Vermessungsarbeiten im „Paralleluniversum“ der Laierhöhle im „Geheimen Abgrund“. Foto: Hannes Köble (KHV)

Tiefe als auch in Schloten wiederum in die Höhe und zurück in die Außenwelt. Während in anderen, wasserführenden Albhöhlen oftmals auch getaucht werden muss, können sich die Kahlensteiner Forscher Taucheranzüge ersparen. Helme, Klettergurte, Karabiner und Si-

cherungsgeräte gehören hingegen zur Grundausrüstung, will man auch nur ein Stück hinab in die Tiefe steigen.

Geheimer Abgrund

„In den tiefsten Teilen des nördlichen Höhlenteils ‚Geheimer Abgrund‘

Anzeige

LESUNG UND BUCHVORSTELLUNG



von und mit **NORBERT NECKER** zu seinem Buch
**„Zwar endet's Alter oftmals tödlich,
doch mit Humor wird es erträglich“**

Wer lacht, der eigentlich weinen wollte, bekommt wieder Freude am Dasein und schöpft neuen Mut. Norbert Necker sieht im Einsatz von Kunst, Humor, Satire und Komik eine wichtige Voraussetzung, um im manchmal tristen Leben der alternden Menschen besser bestehen zu können und sich mit ihrer Hilfe gegenüber der Vergänglichkeit zu konfrontieren. Deshalb bemüht er sich, seine Leser schmunzeln und die grotesken Situationen des Alltags genießen zu lassen mit verschiedenen Genres der Literatur wie Theaterstücken, Kurzgeschichten, Sketchen, Lieder, Gedichten und Balladen.

WANN: Do., 19. März 2026 um 14 Uhr
WO: Bürgerhaus Bad Ditzgenbach

Unkostenbeitrag € 10,- (inkl. Kaffee und Kuchen)

Voranmeldung bis spätestens 14.03.2026 bei Norbert Necker,
Tel. 07334/5553 oder E-Mail: Necker-Deggingen@t-online.de

Das Buch erhalten Sie bei Norbert Necker (siehe oben)
oder unter www.tredition.com bzw. in jeder Buchhandlung.



Ihre eigene Biografie

Liebe Leserinnen und Leser von **senex**,

mein Name ist **Klemens Olschewski**. Ich bin **Journalist, Grafiker und Herausgeber von **senex****, dem **Magazin**, das Sie gerade in Ihren Händen halten. Ich habe neben vielen anderen auch Interviews mit dem ehemaligen **Bundesarbeitsminister Walter Riester** und dem ehemaligen Arbeitgeberpräsidenten **Prof. Dr. Dieter Hundt** geführt.

Ist es nicht schon lange **Ihr Wunsch, Ihr bewegtes Leben als gedrucktes Buch in Händen zu halten?** Sie haben es aber bisher nicht getan, weil Sie nicht wissen, wie Sie vorgehen sollen?

Ich helfe Ihnen dabei, Ihre Biografie zu erstellen. Wie das geht? Ganz einfach: **Sie vereinbaren einen persönlichen Termin mit mir**, in dem wir den ungefähren Umfang Ihrer Biografie sowie den zeitlichen und finanziellen Rahmen abstecken.

Wenn Sie Ihre **Biographie bereits selbst geschrieben** haben, übernehme ich für Sie – falls Sie es wünschen – das **Lektorat**: überprüfe Ihr Manuskript auf **Fehler** und lege es Ihnen zur Freigabe vor.

Liegt noch kein Text vor, werden **Interviews** mit Ihnen geführt, in denen Sie aus Ihrem Leben berichten und **Fotos** ausgewählt, die mit abgedruckt werden sollen. Die Interviews werden in **Textform** gebracht und Ihnen **zur Korrektur** vorgelegt.

Ganz gleich, ob Sie Ihre **Biografie selbst verfasst** haben oder **ich sie für Sie schreibe**, nach dem Lektorat erstelle ich aus dem Text und den Fotos ein **Buchlayout**, das Ihnen zur **Freigabe** vorgelegt wird.

Nach der Freigabe wird Ihre Biografie als **Taschenbuch** (Softcover) gedruckt oder als hochwertiges **Buch mit festem Umschlag** (Hardcover). Auch eine **eBook-Version** ist möglich.

Rufen Sie mich gerne an, falls ich Ihr Interesse geweckt habe und Sie noch Fragen haben oder einen Termin vereinbaren möchten.

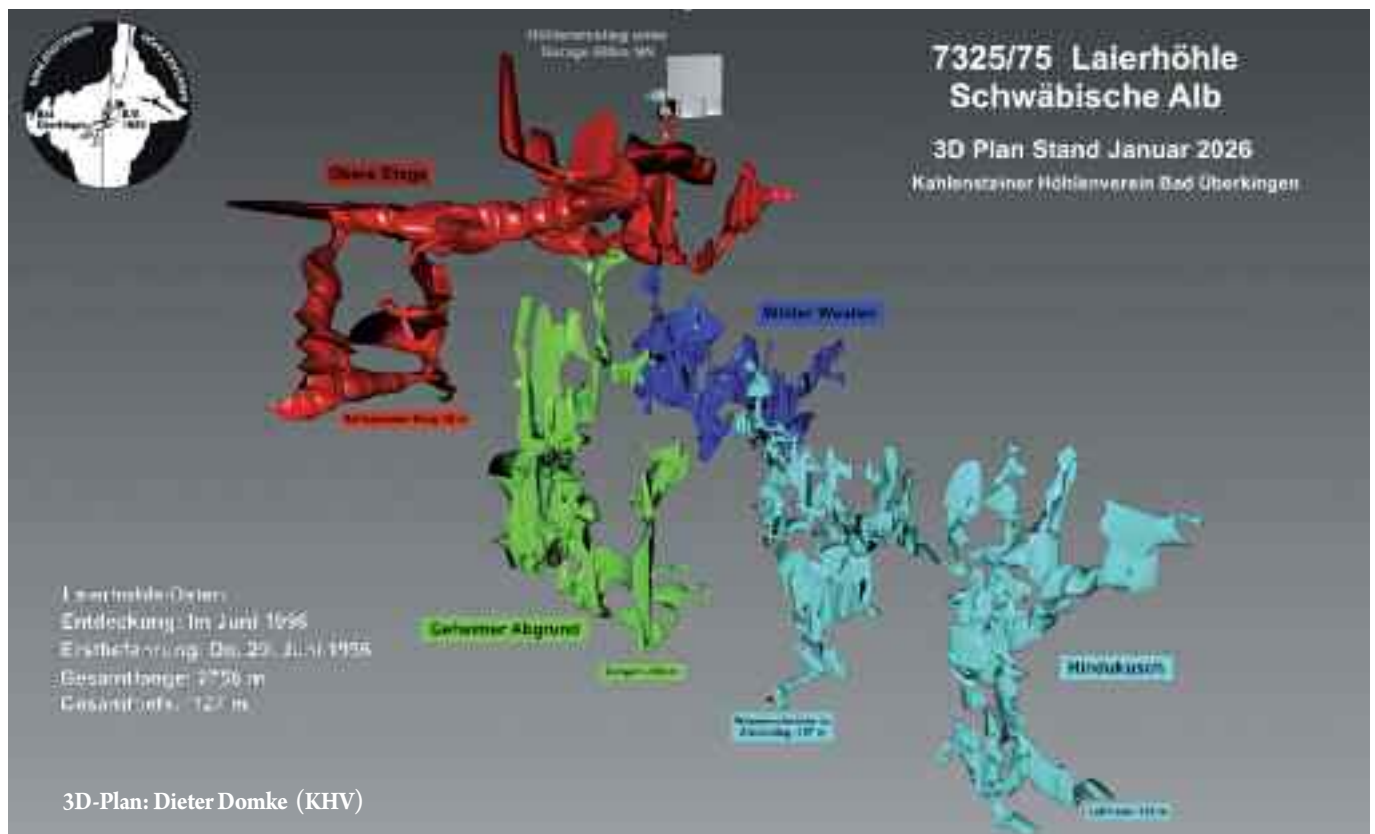
Klemens Olschewski, Tel. 0170 811 71 75

E-Mail: medien@olschewski.com, Lützelalbweg 3, 73342 Auendorf

konnte zwischen 2016 und 2022 ein enorm verzweigtes Spaltensystem vermessen werden. Ein großer Teil davon war zwar bereits früher entdeckt, aber bisher nicht als eigener Höhlenteil erkannt worden“, erläutert Marcel Strasser die jüngere Forschungsgeschichte. „Erst bei der Zeichnung der Pläne wurden die Dimensionen und Zusammenhänge deutlich. Der 120 Meter unter Geländeoberfläche liegende ‚Canyon‘, dessen Name aufgrund der gewundenen, klammartigen Erscheinung gewählt wurde, besitzt ein oberes Stockwerk, das mit diesem an einigen Stellen über offene, mächtige Spalten oder über enge, steil ansteigende Röhren verbunden ist“, sagt der Naturwissenschaftler. Und dann beschreibt er, wie man dort in bis zu 120 Meter Tiefe über Horizontaltraversen in weitere Höhlenteile gelangt, über spaltenartige Schlote bis zu 30 Meter hochsteigen kann und schließlich im „Paralleluniversum“ landet, „das sich korkenzieherartig in die Tiefe windet und am Boden des Canyons austritt“.

Schwierige Erkundungsarbeit

Für die Befahrung – so der Fachausdruck des Bergmanns für das Vordringen in unterirdischem Gelände – und die Vermessung mussten zahlreiche Sicherungslaschen für Seiltraversen und als Aufhängepunkte für die Aufstiegsicherungen eingebaut werden, beschreibt Marcel Strasser die schwierige Erkundungsarbeit. Generell stelle die Erstbefahrung nach oben gerichteter Schlote technisch einen viel größeren Aufwand dar, als die sonst üblichen Schachtstrecken von oben nach unten. „Für eine Schachtbefahrung sind bestenfalls nur zwei Ankerlaschen für die Seilaufhängung nötig, während man sich für Schlote von unten nach oben ‚hochnagelt‘ und alle halbe bis ganze Meter einen neuen Aufhängepunkt setzen muss“, so Strasser. Die neu vermessene Ganglänge der Canyontraverse und des Paralleluniversums beträgt insgesamt 148 Meter. Die Lauerhöhle weist somit derzeit eine Ge-



samtganglänge von 2756 Meter auf. Doch nicht nur Forschungsarbeit ist in der Höhle angesagt, es gibt auch andere wichtige Aufgaben. Denn eingebaute Leitern und Sprossen unterliegen der Korrosion im aggressiven kalkhaltigen Tropfwasser der Alb. Ein größeres Projekt war laut Marcel Strasser deshalb der Tausch der zwölf Meter langen Zugangsleiter in den Polterschacht. In mehreren Arbeitseinsätzen wurde die alte Leiter zerlegt, ausgebaut und ans Tageslicht befördert und eine neue Leiter in vier Teilstücken in die Tiefe gebracht, montiert und befestigt, berichten die Kahlensteiner.

Weitere Grabungen möglich

Und wie geht die Forschung in der Höhle künftig weiter? Abgesehen davon, dass die bisherigen Forscher auch alle 30 Jahre älter geworden sind und jetzt die jüngere Generation gefordert ist, gibt es laut Strasser keine offenen Fortsetzungen mehr. Aber dann wagt er doch noch einen optimistischen Blick nach vorn: „Eine viel-

versprechende Stelle für eine Grabung befindet sich am sogenannten Vesperplätzle. Hier ist das Ende eines schönen, rund ausgewaschenen Ganges durch eine Plombe aus nahezu trockenem, kompaktem Lehm verfüllt“, sagt der Naturwissenschaftler. Zwischen Lehm und Felsdecke sei ein handbreiter Spalt vorhanden. Und Marcel

Strasser abschließend: „Bei einem Arbeitseinsatz im November 2025 wurden die Voraussetzungen für eine größere Grabungsaktion geschaffen. Eine Vorerkundung des Luftspalts mittels Endoskopkamera soll klären, ob eine Grabung Potenzial für eine Fortsetzung hätte.“ ■

Text: Michael Rahnefeld (ra)

Anzeige



STANZEL
SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG






**Ihr Kammerjäger
aus dem Kreis Göppingen
für den Kreis Göppingen.**

☎ 07162 / 26 300 45

📞 0176 / 703 127 84

Tim Stanzel • Akazienweg 5 • 73333 Gingen

www.stanzel-schadlingsbekämpfung.de



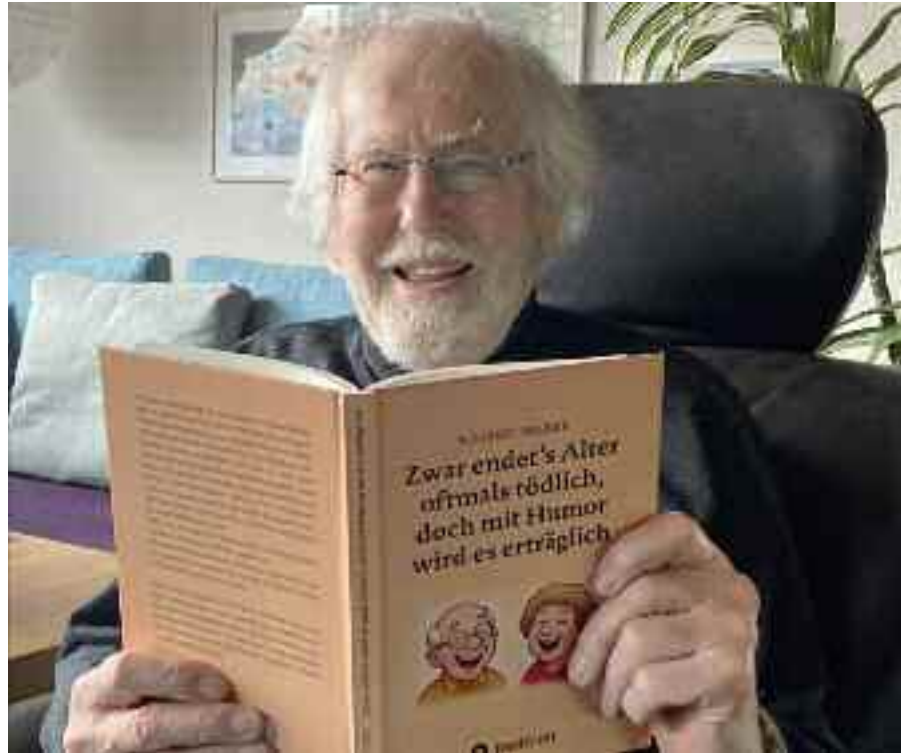
Lachen ist gesund und hält jung

senex spricht mit dem Autor Norbert Necker über sein neues Buch „Zwar endet's Alter oftmals tödlich, doch mit Humor wird es erträglich“.

senex: Herr Necker, warum schreiben Sie überhaupt Bücher?

Norbert Necker: Nicht, weil ich in mir einen potentiellen Nobelpreisträger sehe oder denke, dass ich damit den „großen Reibach“ verdienen könnte (obwohl ich natürlich nichts dagegen hätte), sondern weil ich ausgesprochen gerne schreibe und Geschichten erfinde.

Es ist mir wichtig, mit meinen schriftlichen Beiträgen im örtlichen Bereich sozialkritische Hintergründe aufzudecken und Hilfen zu benennen (als Anwalt für meine ältere Generation) und es stellt für mich eine persönliche Bereicherung dar und ist eine Genugtuung, wenn von mir mitgetragene und mitgeplante Lösungen und Konzepte erfolgreich umgesetzt werden und auch in Büchern festgehalten sind (siehe SEGOFILS, Sorgende Gemeinschaft).



senex: Sie haben ein neues Buch geschrieben: „Zwar endet's Alter oftmals tödlich, doch mit Humor wird es erträglich“. Charles Dickens sagte einst: „Gibt es schließlich eine bessere Form mit dem Leben fertig zu werden, als mit Liebe und Humor?“ Woraus Sie wahrscheinlich machen würden: „Es gibt keine bessere Form mit dem Altern fertig zu werden, als mit Liebe und Humor.“

Norbert Necker: Zu Beginn meines Buches im Kapitel „Selbstreflexionen im Alter“ beschreibe ich meine eigene Situation nach einer Reihe von gesundheitlichen Beeinträchtigungen und Operationen. Ich merkte, wie ich selbst immer mehr in eine destruktive, ja depressive Phase „hineinschlitterte“ und manchmal stellte ich an mir Zustände fest, in denen ich mich selbst bemitleidete. Ich beschloss: „Aus dieser Stimmungslage musst du wieder raus!“ Es gibt dafür eigentlich nur zwei Wege: Erstens betrachtest du die zweifelsohne vor-

handen Beeinträchtigungen im Alter mit Humor. Du machst Witze darüber, zeigst die auch lustigen Seiten der möglichen Leiden auf und relativierst damit ihre Auswirkungen. Aber vor allem wendest du dich den noch vorhandenen erfreulichen Erlebnissen zu, und schiebst auch mal die unangenehmen Seiten des Alterns beiseite, ganz nach dem Motto des Kabarettisten Georg Schramm: „Freunde bedenkt, das Leben endet oft tödlich, aber was fangen wir bis dahin damit an?“ Dem Nachsatz „aber was fangen wir bis dahin damit an“ wollte ich mich in dem vorliegenden neuen Buch bewusster und zielgerichteter zuwenden. Keineswegs wollte ich, dass die negativen Seiten des Alterns mein zukünftiges Leben bestimmen sollten.

Zweitens stellt für mich meine literarische Tätigkeit ein probates Mittel dar, die unangenehmen Seiten vergessen zu können. Wenn ich ein Buch schreibe und mir Geschichten ausdenke, dann bin ich für mindestens drei Monate be-

schäftigt, vergesse die Umwelt und konzentriere mich auf diese Tätigkeit. Bücher schreiben ist für mich ein therapeutisches Mittel, unangenehme Vorkommnisse zu verdrängen und zu vergessen. Und auch wenn ich kein einziges Buch verkaufen würde, so hätten eben diese geschilderten Tätigkeiten dennoch den angegebenen Zweck erfüllt. Was für mich gilt, gilt auch für meine Leser: Unglück, schlechte Nachrichten, Krankheiten und Missgeschicke gibt es genug auf dieser Welt. Auch für meine Leser könnte es von Vorteil sein, dieses Übel für einen begrenzten Zeitraum zu vergessen und sich mit Lachen und guter Laune zu amüsieren.

senex: Da lachen bekanntlich gesund ist, zählt Ihr Buch im Grunde genommen zur lebensverlängernden Medizin und ist demzufolge unbedingt verschreibungspflichtig – oder etwa nicht?

Norbert Necker: Dass Lachen gesund

und damit sicher auch lebensverlängernd sein kann, steht für mich außer Frage und wenn man es problemlos verschreiben könnte, würden sicherlich die meisten Ärzte es auch verschreibungspflichtig machen. Allerdings sind vor allem bei meinen „Stilblüten“ einige Aussagen eventuell nur mit Vorsicht zu genießen und nicht für jeden Leser „genießbar“. Zum Beispiel wenn ich am Ende meiner Stilblüten schreibe: „Am Schluss solltest du es doch schon wagen, den Zuhörern diesen Satz zu sagen: Falls dich heut traf keine Beleidigung, so bitte ich um Entschuldigung.“ Ich bin mir nicht ganz sicher, ob diese Stilblüte bei jedem Leser gut ankommt. Aber auch mit provozierenden Aussagen kann man den Leser zu Reaktionen und hoffentlich auch zum Schmunzeln anregen.

senex: Woher nehmen Sie Ihre Ideen, beispielsweise für das Theaterstück „Trautes Heim zur Zeit der Corona-Krise“, bei dem Sie die unterschiedlichsten Aspekte beleuchten?

Norbert Necker: Jeder von uns hat seine Erfahrungen mit „Corona“ gemacht, entweder mit seiner eigenen Familie oder mit seiner Bekanntschaft. Oft gingen sogar die Erfahrungen und Streitigkeiten quer durch die Familie z.B. mit „Coronaleugnern“ und „Verschwörungstheoretikern“. Und aus Freunden wurden Feinde. Es wurden auch Bestimmungen und Grundrechte außer Kraft gesetzt, die man heute kaum noch durchsetzen könnte. Beim Durchlesen dieses Sketches, den ich selbst vor sechs Jahren aufführte, dachte ich: „Ist das wirklich erst sechs Jahre her? Unsere Nachkommen werden uns kaum glauben, dass wir diese Reglementierungen durchgeführt haben.“ Deshalb entschloss ich mich, diesen Sketch als Zeitdokument für unsere Nachkommen in mein Buch mit aufzunehmen.

senex: In der Kurzgeschichte „Wir schenken uns nix“ widmen Sie sich dem Geschenkwahnsinn zu Weihnachten. Welche Art von Geschenken

befürworten Sie denn zu Geburtstagen und Weihnachten – oder verschenken Sie nix?

Norbert Necker: An Verwandte und Bekannte verschenken wir nichts mehr, außer bei Kindern. Wir Eheleute haben das Schenken an Geburtstagen und Weihnachten eher etwas nüchtern, in dem wir gemeinsam für den jeweiligen Partner etwas kaufen, was seinen Wünschen entspricht.

senex: Wie oft haben Sie heute schon gelacht?

Norbert Necker: Ich lache gerne und oft. Wichtig ist für mich, dass ich heute wieder über Dinge lachen kann, über die ich früher, vor meiner Selbstreflexion, nahe am Weinen lag. Außerdem halte ich mich gerne in Gruppen auf, in denen viele gute Witze erzählt werden.

senex: Welche Art von Humor spricht Sie persönlich am meisten an?

Norbert Necker: Von dargestelltem Humor liebe ich alle Kabarettsendungen, vor allem von Christoph Sonntag und noch mehr vom Kabarettisten Georg Schramm, den ich schon mehrere Male live in Berlin gesehen habe. Einige meiner Beiträge stammen von ihm.

senex: Wie würden Sie die Zielgruppe für Ihr neues Buch definieren?

Norbert Necker: Alle Personen, die Humor und Komik lieben, sowie Personen, die schon zu den älteren Jahrgängen gehören und von den Problemen des Alterns – so wie ich – nicht verschont wurden, aber davon etwas Abstand gewinnen wollen, sind die Zielgruppe meines neuen Buches.

senex: Nennen Sie mir gute Gründe, warum ich Ihr Buch kaufen sollte?

Norbert Necker: Gönnen Sie sich einige amüsante Stunden ohne Jammern und Wehklagen! Lachen Sie einmal über Dinge, die sie sonst traurig stimmen! Machen Sie einem Angehörigen oder Bekannten, der Probleme mit dem Al-

tern hat, ein Geschenk, das ihn sicher etwas aufheitern wird!

senex: Von Johann Wolfgang von Goethe stammt das Zitat: „Der Witz setzt immer ein Publikum voraus. Darum kann man den Witz auch nicht bei sich behalten. Für sich allein ist man nicht witzig.“

Norbert Necker: Jeder, der wie ich ein Buch schreibt, möchte, dass dieses auch gelesen wird. Jeder Witz oder jede lustige Geschichte sollte auch erzählt werden, damit sie ihre Lacher findet. Erst dann entfaltet sich ihre Komik und zeigt ihre therapeutische Wirkung. Außerdem erhält der Schreiber oder Erzähler Rückmeldung und erfährt, „wie sein Buch oder Witz angekommen ist“.

senex: Dann erzählen Sie doch zum Abschluss des Interviews einen Witz für unsere Leser.

Norbert Necker: Ein etwa 60 Jahre alter Mann kommt zum Hausarzt. „Herr Doktor, wie kann ich hundert Jahre alt werden?“ „Rauchen Sie?“ „Nein, Gott bewahre!“ „Trinken Sie Alkohol?“ „Um Himmelswillen nein!“ „Haben Sie noch Sex mit ihrer Frau?“ „Seit 15 Jahren nicht mehr.“ „Dann sieht’s ja eigentlich gut bei ihnen aus. Aber eines müssen Sie mir noch verraten: Warum wollen Sie denn überhaupt 100 Jahre alt werden?“ ■

Klemens Olschewski

Das Buch „Zwar endet’s Alter oftmals tödlich, doch mit Humor wird es erträglich“ von Norbert Necker können Sie zum Preis von Euro 18,50 zzgl. Versand direkt beim Autor bestellen:

Norbert Necker, Tel. 07334/5553 und E-Mail: Necker-Deggingen@t-online.de oder unter www.tredition.com sowie in jeder Buchhandlung.

Am **Donnerstag, 19. März 2026**, findet um 14 Uhr eine **Autorenlesung und Buchvorstellung** im Bürgerhaus in Bad Ditzgenbach statt. Voranmeldung bis spätestens 14. März beim Autor. Unkostenbeitrag Euro 10 (inkl. Kaffee & Kuchen).



Die Verspargelung der Alblandschaft rund um Bräunisheim ist optisch eine Katastrophe. Foto: Jochen Horndasch

Albtraum am Albtrauf

Windkraftanlagen zerstören nicht nur die Schönheit der Schwäbischen Alb – der Widerstand wächst.

Bei Nebel und diesigem Wetter ist es auf der Schwäbischen Alb über Geislingen am schönsten. Dann verschwinden die Zeugnisse der Energiewende in einem undurchsichtigen Mantel aus kleinen Wassertröpfchen. Und das ist gut so. Denn an Tagen, an denen der Blick ungehindert über die Alb schweifen kann, zerstören die bis zu 365 Meter hohen Windkraftanlagen die einst von landschaftlicher Schönheit und Ruhe geprägte Hochfläche.

In Bräunisheim, der kleinen 200 Seelen zählenden Gemeinde rund zehn Kilometer östlich von Geislingen, drehen sich gleich hinterm Albtrauf rund 100 Windräder, die selbst aus einer Entfernung von weit über zehn Kilometern unübersehbar sind. Doch damit nicht genug. Jetzt sollen in geringem Abstand zum Dorf auf einer rund 145 Hektar großen Wald- und landwirtschaftlichen Fläche weitere neun Anlagen mit jeweils knapp 300 Meter Höhe und sieben Megawatt Leistung vom Münchner Unternehmen Qair geplant und gebaut werden. Zum besseren Verständnis: Würden die Anlagen in Geislingen aufgestellt, könnte man die Naben von Bräunisheim aus sehen, die Flügel würden das Albdorf um 100 Meter überragen.

Bürger gehen auf die Barrikaden

Kein Wunder, dass die Bewohner hinter Stubersheim und Schalkstetten aufgewacht sind. Das Unternehmen Qair und die Genehmigungsbehörden haben den massiven Widerstand wohl unterschätzt. Denn nicht nur die Bürger von Bräunisheim, sondern auch die im benachbarten Zähringen und Sontbergen sind auf die Barrikaden gegangen und unternehmen alles, um den Raubbau an Natur und Umwelt zu stoppen. „Der Verlust des Waldes als Erholungsgebiet und die Zerstörung des Lebensraums geschützter Arten darf nicht kampflos aufgegeben werden“, heißt es von der jüngst gegründeten Bürgerinitiative „Rehhalde“. Windkraft sei ein irreversibler Eingriff in die Natur und in den Lebensraum von Mensch und Tier, der mit allen Mitteln verhindert werden müsse.

Darüber herrscht nicht nur innerhalb der Bürgerinitiative Einigkeit. Überall in Baden-Württemberg formiert sich massiver Widerstand gegen den weiteren Ausbau. Über 50 Bürgerinitiativen mit mehreren Hundert Mitgliedern haben sich zum „Bündnis rettet die Alb“ zusammengeschlossen mit dem Ziel, diese Energiepolitik zu stoppen. Sie wurde im Jahr 2011 in die Wege geleitet, nachdem es im japanischen Fukushima durch

einen Tsunami zu einem Reaktorunfall kam. Die damalige schwarz-gelbe Regierung unter Angela Merkel beschloss daraufhin den Ausstieg aus der Kernenergie, da sie dem vermeintlich öffentlichen Druck nicht standhalten wollte und eine Sympathiewelle für die Grünen befürchtete. Die Folge dieser gravierenden Fehlentscheidung, gegen die sich zahlreiche Fachleute mit wissenschaftlichen Untersuchungen wehren, erlebt nun eine breite Bevölkerungsschicht in vorwiegend ländlichen Gegenden. Und die meisten sind sich weitgehend einig: Der irreversible Eingriff durch die Windkraft in die Natur und den Lebensraum von Mensch und Tier müsse schnellstmöglich gestoppt werden. Nicht zuletzt deshalb, weil diese Maßnahme ihrer Ansicht nach einem zweifelhaften Klimaschutz diene und mit Umweltschutz nichts gemeinsam habe. „Die politisch Verantwortlichen opfern die Natur zugunsten einer fehlgeleiteten Energiepolitik“, heißt es dazu von der Bürgerinitiative. Beispiele gibt es zuhauf. So gehört die Region um Bräunisheim, die den Windkraftanlagen geopfert werden soll, zu den vom Rotmilan am meisten besiedelten Gebieten in ganz Baden-Württemberg. Trotz dieser hohen Dichte an Brut- und Nahrungshabitaten des streng



geschützten Vogels sind die Verantwortlichen der noch regierenden grün-schwarzen Koalition von dieser Tatsache wenig beeindruckt. Der Wissenschaftler Dr. Wolfgang Epple, Biologe und Ökologe, bringt es auf den Punkt: „Windräder haben die Lizenz zum Töten“. Ebenso sind die streng geschützte und als Bodenbrüter bekannte Feldlerche sowie eine hohe Population verschiedener Fledermausarten in diesem Gebiet beheimatet und sollten in Ruhe gelassen werden. Nicht zuletzt deshalb, weil nachweislich bis zu 250.000 Fledermäuse im Jahr durch die bereits bestehenden Windkraftanlagen getötet werden. Wie es dazu von der Bürgerinitiative heißt, würde der geplante Windpark gegen das Tötungs- und Störungsverbot nach dem Bundesnaturschutzgesetz sowie gegen die Erhaltungsziele der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie verstoßen. Das bedeutet: Eine Genehmigung wäre rechtswidrig. Nicht nur aus diesem Grund hat die Bürgerinitiative bereits heute schon deutlich gemacht, dass sie bei einer Genehmigung den Klageweg einschlagen wird.

Infraschall als Gesundheitsrisiko

Ein Gesundheitsrisiko für Anwohner von Windkraftanlagen ist Experten zufolge der sogenannte Infraschall, eine von menschlichen Sinnesorganen nicht wahrnehmbare tiefe Frequenz, die beim Betrieb der Anlage entsteht. Dieser Schalldruck kann in einer Entfernung

von bis zu zehn Kilometern von Windkraftanlagen gemessen werden, wobei die Reichweite mit der Anlagengröße steigt. Je größer die Anlage desto weiter reicht der Infraschall. Erschwerend kommt hinzu, dass Bräunisheim und die Nachbargemeinden von einer Vielzahl von Windrädern umzingelt sind und deshalb einer vermehrten Anzahl von Schallquellen und Schattenschlag ausgesetzt sind, was zwangsläufig zu einer erhöhten Beeinträchtigung führt.

Die Praxis liefert den Beweis: Aufgrund der ständigen Druckschwankungen des Infraschalls klagen Anwohner in der Nähe von Windrädern über Kopfschmerzen, Übelkeit, innere Unruhe, Herz- und Kreislauf-Beschwerden, Tinnitus und Schlafstörungen. Selbst ver-

mehrte Krebsfälle wurden beobachtet. Das Gesundheitsrisiko durch Infraschall wird zwar längst nicht mehr bestritten, und selbst in einer Studie vom Umweltbundesamt heißt es, dass negative Auswirkungen von Infraschall auch bei einem Schalldruck unterhalb der Hörschwelle nicht ausgeschlossen sind. Dies belegt auch Dr. Detlev Kahe von der Bergischen Universität Wuppertal in einer Langzeitstudie. Das interessiert die Politik offenbar wenig, denn staatlich veranlasste Studien, die unter Laborbedingungen erfolgten, kommen zu dem Schluss, dass Windkraftanlagen nicht als Ursache für Beschwerden in Frage kommen. Kein Wunder: Schließlich hat die Bundesregierung die Windkraft zum Schrittmacher der Energiewende erklärt

Anzeige

Wir sind die Spezialisten für Elektromobilität in Ihrer Region!

Ingolf Gebhart
Qualitätsprodukte

10 Jahre
✓ Regional
✓ Kompetent
✓ Persönlich

Eigene Werkstatt mit **Ersatzteillager.**

Wir nehmen uns Zeit, um das passende Mobil für Sie zu finden!

Service in der Region wird bei uns auch nach dem Kauf groß geschrieben.

www.elektromobile-goeppingen.de
☎ 0151 - 20173946

Vermietung möglich.

Probefahrt vor Ort möglich.



Insgesamt hat die Bürgerinitiative „Rehhalde“ rund 150 Mitglieder und beschränkt sich längst nicht nur auf die drei Dörfer Bräunisheim, Sontbergen und Zähringen. Foto: Jochen Horndasch

und bundesweit eine extreme Flächen-dichte dieser Anlage beschlossen, die man in keinem anderen europäischen Land findet. Viele Umweltgesetze wurden quasi über Nacht geändert. Naturschutz, Artenschutz und selbst Denkmalschutz haben zugunsten der Windkraft keine Bedeutung mehr. Die Schutzabstände zu den Anwohnern von Windkraftanlagen wurden verringert, Gesetze aufgeweicht und viele Hürden beseitigt, die den weiteren Zubau beeinträchtigen könnten.

Abgeschlagenes Schlusslicht

Das Ergebnis spricht für sich: Rund 30.000 Windräder mit einer Gesamtleistung von etwa 80.000 Megawatt ragten Ende 2025 in den Himmel. Und bis zum Jahr 2030 sollen nochmals 20.000 Anlagen dazukommen und die installierte Leistung auf etwa 120.000 Megawatt steigen. Dies entspricht der Leistung von 100 Kernkraftwerken der Größe von Philippsburg 2. Doch die Leistung ist nicht maßgebend für den erzeugten Strom. Was zählt ist die Zeit, mit der die Anlagen am Netz sind und Strom erzeugen. Dabei ist die Windkraft weit abgeschlagenes Schlusslicht. Die 30.000 Windräder erzeugten im Jahr 2025 lediglich 132 Milliarden Kilowattstunden. In den 8.760 Jahresstunden war jede Anlage nur etwa 1.500 Volllast-Stunden am Netz. Zum Vergleich: Das Kernkraftwerk Philippsburg 2 mit seiner Leistung von 1.200 Megawatt brachte es jährlich

auf gut 10 Milliarden Kilowattstunden. Das bedeutet: Etwas mehr als 10 Kernkraftwerke – etwa so viele wie abgeschaltet wurden – könnten alle 20.000 Windkraftanlagen problemlos ersetzen, da sie in der Grundlast betrieben werden. Windräder dagegen liefern Flatterstrom, der nur dann zur Verfügung steht, wenn der Wind bläst. Nachdem die Frequenzhaltung von 50 Hertz bei der Stromversorgung das Maß der Dinge ist, müssen bei zu viel Wind Windkraftwerke abgeschaltet werden oder die Verbraucher müssen dafür bezahlen, dass unsere ausländischen Nachbarn den überschüssigen Strom abnehmen.

Grüne Windkraft-Ideologie

Bei zu wenig Wind müssen fossil befeuerte Gas- oder Kohlekraftwerke einspringen oder Deutschland kauft Atomstrom aus Tschechien und Frankreich, damit das Stromnetz nicht zusammenbricht. Das alles kostet Milliarden, die letztendlich vom Steuerzahler über den Strompreis bezahlt werden müssen. Gerade in Baden-Württemberg ist die CDU der eifrigste Erfüllungsgehilfe dieser grünen Windkraft-Ideologie. Dahinter stehen nach Meinung der Bundesinitiative „Vernunftkraft“, dem Dachverband von verschiedenen Initiativen gegen Windkraft, geldgierige Lobbyisten, die kräftig verdienen. Nutznießer sind die Gemeinden, die durch Pachtverträge für die Grundstücke, auf denen die Anlagen stehen, Jahr für Jahr satte

fünfstellige Beträge pro Anlage kassieren. Für manche Kommune kommen locker bis zu einer halben Million Euro jährlich allein durch Pacht zusammen.

Fragwürdige Energiewende

Auch die Bauern und Grundstückbesitzer in sogenannten Vorranggebieten stehen Schlange bei den Investoren und Planungsbüros und bieten ihre Flächen an wie Sauerbier. Nicht zuletzt deshalb, weil sie bis zu 180.000 Euro pro Jahr und Anlage als Privatperson daran verdienen. Auch die Renditen für Kapitalanleger sind gut. Selbst heute mit geringen Zinserträgen werden bis zu knapp zehn Prozent im Jahr auf das in Windrädern angelegte Geld versprochen. Nicht zuletzt deshalb hält sich wacker das Gerücht, dass die Windkraft so boomt, weil eine Vielzahl an Bundestagsabgeordneten und Kommunalpolitikern an solchen Projekten beteiligt sind.

Da die Finanzierung von Windkraft über staatliche Förderprogramme, aus dem Verkauf von Strom und Umweltzertifikaten, über das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) sowie aus Steuern und Gebühren erfolgt, verteuert sich der Strompreis und hat bei uns im Vergleich zum Rest der Welt einen Spitzenplatz. Nicht zuletzt ist die gegenwärtige Wirtschaftskrise bedingt durch diese Standort- und Wettbewerbsnachteile. Viele Unternehmen wandern ins Ausland ab, wo Energie deutlich billiger ist. Die Bundesregierung hält an ihrem Kurs fest, obwohl eine Vielzahl von Politikern, Wissenschaftlern und Fachleuten einen Kurswechsel fordern. So hat kürzlich der DIHK-Präsident Peter Adrian betont, dass andernfalls in Deutschland eine Deindustrialisierung mit verheerenden Folgen drohe. Arbeitsplätze würden verloren gehen und Firmen verschwinden. Mit dieser Ansicht ist Adrian längst nicht mehr allein. Selbst eine nicht unbedeutende politische Mehrheit stellt die Energiewende und deren Folgen immer häufiger in Frage. ■

Text und Fotos: Jochen Horndasch (jogi)

Hochpräzisions-Eingriff am schlagenden Herzen

Erste minimalinvasive Herzklappenreparatur im MitraClip-Verfahren am ALB FILS KLINIKUM in Göppingen.



Das OP-Team aus spezialisierten Kardiologen, Experten aus der Anästhesie und speziell geschultem OP-Pflegepersonal: (v.l.n.r.) Dr. Philipp Kaesemann, Selina Wolf, Prof. Dr. Annette Rieg, Dr. Georg Wedekind, Prof. Dr. Stephen Schröder, Dr. Hussein Farag Alla, Gilbert Pecoraro, Dr. Ingo Hüttner, Patricia Feller, Franziska Wiest.

Ende Dezember 2025 wurde unter der Leitung von Chefarzt Prof. Stephen Schröder in der Klinik für Kardiologie des ALB FILS KLINIKUMS, unter Verwendung eines modernen Clippingverfahrens, die erste interventionelle Reparatur eines Herzklappenfehlers von Oberarzt Dr. Hussein Farag Alla vorgenommen.

Damit schließt das Klinikum eine wichtige Versorgungslücke im Landkreis Göppingen und bietet Patientinnen und Patienten mit komplexer Mitralklappeninsuffizienz eine hocheffektive, minimalinvasive Therapieoption auf universitärem Niveau.

Mitralklappeninsuffizienz

Eine Mitralklappeninsuffizienz ist eine Undichtigkeit der Herzklappe, die sich zwischen dem linken Vorhof und der linken Herzkammer befindet. Dabei fließt bei jedem Herzschlag Blut teilweise zurück in den Vorhof, anstatt in den Körper gepumpt zu werden. Infol-

gedessen wird das Herz überlastet und es kann dann nicht nur zu Atemnot und Herzrasen sondern auch zu einem Leistungsabfall kommen.

MitraClip-Prozedur

Bei der MitraClip-Prozedur wird ein Katheter über die Leistenvene bis in den linken Vorhof des Herzens geführt. Der Clip selbst – kaum größer als eine 1-Cent-Münze – greift die undichten Segel der Mitralklappe und zieht sie zusammen. Dadurch wird die Klappe wieder „dicht“, und das Herz muss deutlich weniger Pumparbeit leisten. Die Patienten verspüren oft unmittelbar nach dem Erwachen aus der Kurznarkose eine deutliche Verbesserung ihrer Atemnot.

Der Erfolg des MitraClip-Verfahrens hängt maßgeblich von der Bildgebung zur präzisen Platzierung während des Eingriffs ab. Im ALB FILS KLINIKUM kommt beim MitraClip-Verfah-

ren modernste Technik im neuen, hochmodernen Hybrid-Katheterlabor zum Einsatz: Ein spezielles 3D- Echokardiographie-System lieferte während des Eingriffs hochauflösende Echtzeit-Bilder des schlagenden Herzens.

„Die Präzision, mit der wir heute arbeiten können, ist beeindruckend“, erklärt Prof. Schröder. „Dank der 3D-Rekonstruktion kann der Clip auf den Millimeter genau an den Klappensegeln positioniert werden.“

Für die erste Patientin, die während des Eingriffs in Narkose lag und durch die Chefärztin der Anästhesie, Prof. Annette Rieg, betreut wurde, bedeutet das „maximale Sicherheit und ein unmittelbar spürbares Ergebnis.“

Gewinn für Patienten

Prof. Schröder betont die Relevanz dieses neuen Angebots für die Patienten: „Mit der Einführung des MitraClip-Verfahrens setzen wir ein klares, weiteres Zeichen für die medizinische Exzellenz am Standort Göppingen. Viele unserer Patienten sind aufgrund ihres Alters oder schwerer Vorerkrankungen nicht mehr für eine klassische Herzoperation geeignet. Dass wir diesen Menschen nun direkt vor Ort eine nicht selten lebensverlängernde und die Lebensqualität steigernde Therapie anbieten können, ist ein Meilenstein für unsere Klinik und ein großer Gewinn für die Patienten.“

Ein sogenanntes „Herzteam“ unter Einbeziehung von Herzchirurgen des Universitätsklinikums Tübingen, mit dem Ärztlichen Direktor Prof. Christian Schlensak, entscheidet in jedem Einzelfall, ob das MitraClip-Verfahren auch tatsächlich sinnvoll anwendbar ist. ■ ALB FILS KLINIKUM

„Schuhe müssen zum Fuß passen“

Wir sprechen mit Jürgen Frey vom Schuhgarten Bloss in Göppingen über Schuhe und warum sie unbedingt passen sollten.



senex: Herr Frey, was machen billige, schlecht verarbeitete Schuhe mit unseren Füßen, respektive unserer Gesundheit?

Jürgen Frey: Sie geben dem Fuß oft wenig Halt. Der Schuh sollte den Fuß am Rist (Mittelfuß) gut halten und die Zehen sollten nach vorne mindestens 10 Millimeter Luft zur Schuhinnenwand haben – bei Wanderschuhen bis zu 15 Millimeter –, sonst rutscht man im Schuh nach vorne. Wenn der Schuh im Mittelfuß zu breit ist, hebt sich die Ferse bei jedem Schritt ein Stück weit aus dem Schuh und man hat dann keinen Fersenhalt.

Die Folgen davon sind Krallenzehen, Hallux valgus, Sehnenschmerzen, Fersensporn und Haltungsschmerzen, die bis nach oben ins Knie, die Hüfte und das Kreuz reichen.

Der Preis der Schuhe ist nicht entscheidend, aber billige Schuhe werden oft unter Bedingungen hergestellt, die in Deutschland oder auch in Europa verboten sind: niedrige Löhne, lange Arbeitszeiten, mangelnder Arbeitsschutz und giftige Chemikalien. Bei-

spielsweise werden im Ausland Klebstoffe eingesetzt, die in Deutschland oder Europa verboten sind.

senex: Was können Betroffene tun?

Jürgen Frey: Sie sollten ihre Schuhe zum Fuß passend kaufen. Schmale Füße benötigen auch schmale Schuhe und breite Füße benötigen breite Schuhe.

Passend heißt: Der Schuh sollte – wie bereits gesagt – den Fuß am Mittelfuß gut halten und die Zehen sollten nach vorne zur Schuhinnenwand genügend Abstand haben.

Am besten geht man ins Fachgeschäft und lässt sich dort umfassend beraten. Da kann man die Schuhe vor dem Kauf anprobieren und mit ihnen probelaufen. Die Angestellten im Fachgeschäft wissen, welcher Schuh passt. Die heutige Sportschuhgeneration weißt eher nicht mehr, wie ein Schuh sitzen soll, deshalb nehmen die Fußprobleme auch zu.

senex: Worauf kommt es beim

Schuhkauf neben der richtigen Schuhgröße an?

Jürgen Frey: Neben dem Mittelfuß ist auch die Weite am Ballen sehr wichtig. Spitze Schuhe verhindern die natürliche Ausbreitung der Zehen und quetschen sie in eine unnatürliche Form, was zu Ballen-, Hammer- oder Krallenzehen führen kann.

Wichtig ist auch noch zu wissen, dass die Schuhgrößen nicht genormt sind. Jeder Hersteller kann auf die Schuhe irgend eine beliebige Größe schreiben, egal welche Innenlänge der Schuh hat.

senex: Im Internet werden viele hochwertige Schuhe gebraucht günstig angeboten. Kann man diese bedenkenlos kaufen?

Jürgen Frey: Ja, wenn sie passen. Aber man sollte die Schuhe am besten vor dem Kauf anprobieren. Viele Schuhe werden verkauft, weil sie eben nicht passen. Hat man einen Schuh gekauft, der nicht passt, kauft man den nächsten, in der Hoffnung dass er besser passt. Am Ende hat man zwei oder drei Paar Schuhe gekauft. Dann ist es oft nicht billiger als wenn man gleich ein Paar Schuhe mit guter Beratung im Fachgeschäft gekauft hätte.

Wenn Länge und Breite stimmen, spricht nichts dagegen, einen noch guten Schuh gebraucht zu kaufen, außer er ist ausgelaufen und verformt.

senex: Sie reparieren Damen-, Herren- und Wanderschuhe – auch solche, die nicht bei Ihnen im Laden gekauft wurden?

Jürgen Frey: Ja, wir reparieren auch Schuhe die nicht von uns sind. Zusätzlich reparieren wir sowohl Taschen als auch Gürtel und übernehmen andere Näharbeiten – alles bei uns im Haus in Göppingen. ■ Klemens Olschewski

Unser Service

Schuhe die passen für jedes Alter!



Kinder | Jugend | Erwachsene



In über 10
verschiedenen
Breiten vorrätig.



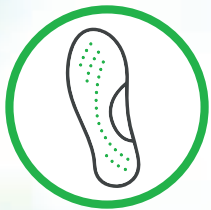
Schuhe in
Untergrößen



Schuhe in
Übergrößen
bis Größe 51



Elektronische
Fußvermessung



Individuelle
Schuheinlagen



Sicherheitsschuhe
für Einlagen geeignet



Diabetiker
Schuhversorgung



Schöne
Orthopädische
Maßschuhe



Zurichtungen/
Anpassungen
von Schuhen



Schuh- und Taschen-
reparaturen



Mittel für Schuh-
und Lederpflege



Kreuzworträtsel

Gewürz- paste	▼	Haar- schopf	gefülltes Fladen- brot	ei- förmig	▼	bibl. Name	Cash	Wort- gleich- klang	Hunnen- könig	fries. Frauen- name	▼	Balkan- staat	Auftei- lung von Aktien	▼	starke Zweige
nach oben	▶	▼	▼	▼		Kompo- nist, Jo- hannes	▼	▼	▼			▼	Vater (Kose- form)	▶	▼
Einfalt	▶					4				Halsteil	▶				
griech. Weich- käse	6				Lebe- wesen	mittel- alterl. Krieger				▼			Buch- code	▶	
Monat (Abk.)	Stütze	▶			▼	arab. Fürsten- titel				2	höflich- es Er- suchen				
	Jurist														
▶	▼		altröm. Staats- mann	internat. Raum- station	▶			Stadt in Kali- fornien	▶		bulgar. Gebirge		Ortungs- ver- fahren	Nach- speise	▶
Tisch- tuch	▶		▼		8	amerik. Sekte	ital.: Heilige	Duft- stoff	▶		▼		Arznei- form	zylin- drische Spirale	▶
sagen- umwob. Diamant		kroat. Adria- hafen		hoher äthiop. Titel	▶	▼	▼	Abscheu	Wurf- pfeil	Wortwdh. am Satz- anfang	▶				▶
▶		▼		Europ. Banken- aufsicht	junge Frau	▶		▼	▼			Stehler	▶		
												Figur der Edda	▶		
mittel- alterl. Waffe	▶	3	▼		Anden- volk	▶				scharfe Tier- zehen	▶	▼			7
Gips- art	▶			1						Flug- gesell- schaft	▶				
Leer- gewicht	▶				Ge- sinnung	▶						9	in einem Zug leeren	▶	

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Jetzt mitmachen und gewinnen

Schreiben Sie das **Lösungswort** auf eine Postkarte und schicken Sie diese an: **Olschewski Medien GmbH, Kreuzworträtsel, Lützelalbbweg 3, 73342 Bad Ditzgenbach** (Absender nicht vergessen).

Oder schicken Sie eine E-Mail an: **medien@olschewski.com**

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir:

6 Bücher des Autors **Norbert Necker**: „Zwar endet's Alter oftmals tödlich, doch mit Humor wird es erträglich“.

Näheres zum Buch auf Seite 16.

Einsendeschluss zur Teilnahme ist der 17. April 2026.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Gewinner der Bücher werden in der nächsten Ausgabe bekanntgegeben.

Bitte machen Sie auch bei unserer Leserumfrage auf der nächsten Doppelseite mit. Danke.

Sudoku leicht

		3						2
1		2	9	5				
	8						3	
9		4	3	7				1
		6	1	8	9	4		
8				4	5	3		6
	7						8	
				3	1	6		9
3						1		

Sudoku schwer

		3		6				8
		2	8				4	
1	6				4			
	2				7			3
	7	1	5		8	2	6	
3			6				7	
			9				2	7
	3				5	8		
9				8		4		

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so in die Felder einzutragen, dass in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem der neun 3x3-Blöcke jede Zahl genau einmal vorkommt. Die Auflösung der beiden Sudokus finden Sie auf Seite 39.

Wortsuche

Finden Sie die 20 Begriffe im Buchstabenfeld. Die Wörter können waagrecht, senkrecht, diagonal und rückwärts geschrieben sein. Die Auflösung steht auf Seite 39.

ALLTAG
CHARME
CHEFARZT
ERDGAS

ESPERANTO
GENUA
HAUT
KERN

LUECKE
NIVEAU
OMIKRON
PARASIT

PEKING
PERU
PINK
PLUTO

SILBER
SOJABOHNEN
WAHL
WINDROSE

P	E	K	I	N	G	S	W	I	N	D	R	O	S	E	W	E	T
R	Q	J	E	P	F	O	V	W	E	B	E	Z	B	S	S	E	P
L	O	I	F	R	M	J	U	H	C	D	B	S	Z	X	F	Z	C
B	U	B	S	I	N	A	W	R	W	A	L	G	H	O	W	U	U
O	O	E	K	T	A	B	R	W	E	A	I	S	T	M	M	G	U
L	T	R	C	X	U	O	Y	Z	A	P	S	N	I	V	E	A	U
S	O	U	J	K	N	H	C	H	E	F	A	R	Z	T	E	L	K
N	R	D	L	D	E	N	A	E	X	R	D	A	M	X	T	L	G
S	H	H	F	P	G	E	M	L	E	Z	D	Y	H	V	S	T	L
U	A	T	I	S	A	R	A	P	V	B	Q	G	M	C	Q	A	J
W	U	K	H	T	A	G	S	O	I	B	D	Q	A	X	Y	G	A
Y	T	F	O	H	W	E	I	P	V	N	W	I	A	S	D	Z	C
P	H	W	C	C	Z	Q	C	V	D	T	K	U	J	T	C	B	L

senex-Leserumfrage mit attraktiven Preisen

Liebe Leserinnen und Leser von **senex**,

wir sind bemüht, das Magazin **senex** bestmöglich nach Ihren Wünschen auszurichten.
Deshalb bitten wir Sie, an unserer nebenstehenden **Leserumfrage** teilzunehmen.

Unter allen eingehenden Fragebögen verlosen wir folgende Preise:

4 Reisegutscheine zu je **Euro 50**

von Steck Touristik in Langenau



5 Einkaufsgutscheine zu je **Euro 40**

von Edeka Staufers

6 Kinogutscheine zu je **Euro 10**

vom Gloria Kino Center in Geislingen



7 Büchergutscheine zu je **Euro 10**

der Barbarossa-Buchhandlung in Göppingen

8 Gutscheine zu je **Euro 10**

der Lammbrauerei Hilsenbeck in Gruibingen,

die sowohl als Verzehr Gutscheine

im Brauereistrübe gelten als auch im Getränkemarkt



Anzeige

• Familienbrauerei seit 1728 •

Nur für
kurze Zeit!



OSTERHÄSLE

— Märzen —

www.gruibinger.de

senex-Leserumfrage

Wie viele Personen lesen Ihr **senex**?

- ☐ Nur ich
- ☐ Ich und mein/e Partner/in
- ☐ Ich gebe es nach dem Lesen an Freunde/Bekannte weiter

senex ist kostenlos und finanziert sich ausschließlich über Anzeigen. Wie finden Sie die Anzeigen in **senex**?

- ☐ Informativ
- ☐ Ansprechend
- ☐ Geht so
- ☐ Langweilig

Beachten sie die Anzeigen in **senex** ?

- ☐ Eigentlich immer
- ☐ Meistens
- ☐ Gelegentlich
- ☐ Nie

Haben Sie aufgrund einer Anzeige in **senex** bei der entsprechenden Firma schon einmal etwas gekauft bzw. eine Dienstleistung in Anspruch genommen, ein Angebot erstellen lassen oder zumindest die Firma/das Geschäft aufgesucht?

- ☐ Ja
- ☐ Nein

Wie gefällt Ihnen **senex**?

- ☐ Sehr gut
- ☐ Gut
- ☐ Geht so
- ☐ Gefällt nicht

Welche Rubriken lesen Sie gerne? (Mehrfachantworten möglich)

- ☐ Gesundheit
- ☐ Politik/Gesellschaft
- ☐ Interview
- ☐ Rätsel
- ☐ Buch-, Kino- und Theatertipp
- ☐ Kochrezept
- ☐ Veranstaltungen

Wo haben Sie **senex** mitgenommen?

- ☐ Edeka
- ☐ Apotheke
- ☐ Arzt/Zahnarzt
- ☐ _____
- ☐ Ich habe mein Exemplar von Freunden/Bekannten bekommen

Zu welcher Altersgruppe zählen Sie?

- ☐ Jünger als 50
- ☐ 50-60
- ☐ 61-70
- ☐ 71-80
- ☐ 81 und älter

Lesen Sie noch regelmäßig gedruckte Zeitschriften wie **senex**?

- ☐ Ja, eigentlich fast nur gedruckte Zeitschriften und Zeitungen
- ☐ Ich lese sowohl Gedrucktes als auch digitale Angebote
- ☐ Ich lese fast nur digitale Angebote und nur gelegentlich Gedrucktes

Würden Sie **senex** gerne digital als ePaper lesen?

- ☐ Ja
- ☐ Nein

Wie sind Sie auf **senex** aufmerksam geworden?

- ☐ Bei Edeka liegt es aus
- ☐ In der Apotheke gesehen
- ☐ Beim Arzt/Zahnarzt liegen sehen
- ☐ Habe es ausliegen sehen bei _____

- ☐ Freunde/Bekannte haben mir **senex** gegeben oder mich darauf aufmerksam gemacht

Lesen Sie **senex** regelmäßig?

- ☐ Ja, regelmäßig
- ☐ Sehr oft aber nicht jede Ausgabe
- ☐ Unregelmäßig

Was gefällt Ihnen besonders gut an **senex**?

Was gefällt Ihnen nicht an **senex**?

Welche Themen sollten wir Ihrer Meinung nach in **senex** aufgreifen?

Absender:

Vorname

Name

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

Sie können den Fragebogen gleich von Hand ausfüllen, ausschneiden und im Kuvert schicken an:

Olschewski Medien GmbH, Leserumfrage, Lützelalbbweg 3, 73342 Bad Ditzgenbach

Oder Sie füllen den Fragebogen aus, fotografieren ihn ab (Smartphone) und mailen ihn an **medien@olschewski.com**

Am einfachsten ist es, wenn Sie im Internet auf **www.olschewski.com** gehen, den Button „Zur Leserumfrage“ anklicken und die Umfrage online ausfüllen. Einsendeschluss ist der **15. Juni 2026**. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Gewinner werden in **senex, Ausgabe 14 vom Juli/August 2026**, bekanntgegeben.

Alle persönlichen Angaben werden streng vertraulich behandelt und nicht an andere weitergegeben.

„Wir sind klein, fein und individuell“

Simone Probst bietet mit Inti Tours seit über 20 Jahren nachhaltige und maßgeschneiderte Reisen an.

Inti Tours aus Deggingen ist ein CSR-zertifizierter Reiseveranstalter (Corporate Social Responsibility) für nachhaltigen Tourismus. Simone Probst, die zusammen mit Olaf Steiner seit über 20 Jahren Inti Tours betreibt, nennt ihr Unternehmen „Pionier für maßgeschneidertes und nachhaltiges Reisen“, das auch Wunschreisen ermöglicht. Sie war im Januar wieder auf der CMT (Caravan, Motor, Touristik), der weltgrößten Publikumsmesse für Tourismus und Freizeit, in Stuttgart vertreten sowie im Februar auf der Reise- und Freizeitmesse in München.

Reisen in alle Welt

Wichtiges Anliegen bei den Gruppen-, Bildungs- und Individualreisen, die von Simone Probst und Olaf Steiner mit Inti Tours mittlerweile in alle Welt angeboten werden, ist es, einen direkten Kontakt zur Bevölkerung und einen tiefen Einblick in die Kultur, Geschichte und Tradition der jeweiligen Reiseländer zu ermöglichen. Lag in den Anfangsjahren ein besonderer Schwerpunkt auf Lateinamerika, so gibt es jetzt so gut wie keine Reiseziele mehr, die nicht angeboten werden könnten. Das Besondere an den Individualreisen von Inti Tours: Sie werden nach den Wünschen der Kunden entworfen und der Kunde bestimmt auch Zeitpunkt und Kosten. Simone Probst und Olaf Steiner arbeiten dann maßgeschneiderte Reisen „zu einem vernünftigen und fairen Preis“ aus, wie sie auch auf ihrer Homepage www.inti-tours.de versichern.

Aber auch Bahn-, Gruppen- oder Themenreisen beinhaltet ihr Angebot: Schneeschuhwandern im Allgäu, Auszeiten für Trauernde, Alleinreisende in die Alpen oder in die Masuren, Studienreisen nach Peru und Ecuador, Pilger- und Naturreisen nach Georgien, Genuss- und Kulturreisen auf Zypern



Auch in diesem Jahr hat sich Simone Probst mit Inti-Tours wieder auf der CMT präsentiert.

oder Trekkingtouren auf Lanzarote – Inti Tours ermöglicht alles.

Inti Media Tours

Seit etwa fünf Jahren, so berichtet Simone Probst, die mit ihrem Messeauftritt bei der CMT sehr zufrieden war, organisiert sie auch die Leserreisen für das Evangelische Gemeindeblatt. Sehr gut würden die Angebote für Alleinreisende nach Trauer, Trennung oder Verlustereignissen angenommen, die mit professioneller Begleitung stattfinden. Darüber hinaus werden mittlerweile Reisekombinationen aus Workshops, Seminaren und Bildungskursen angeboten, wo an unterschiedlichsten Reisezielen Profis dann in unterschiedlichen Themenfeldern ihr Wissen weitergeben. So gibt es Film-Workshops mit dem iPhone oder auch Schreibworkshops.

Ein weiterer spezieller Bereich ist Inti Media Tours. Diese Marke von Inti Tours bietet Filmproduktionsfirmen, Fernsehsendern, Fotografen, Journalisten und Werbeagenturen individuelle Beratung sowie professionelle Planung und Organisation von Touren für

Shootings oder Filmaufnahmen an. Inti Media Tours, so Simone Probst, zeichne sich durch große Fachkompetenz und langjährige Erfahrung auf dem Gebiet der Medienproduktionen aus. Unter ihrer Vorbereitung, zusammen mit Olaf Steiner, wurden in Lateinamerika und der Karibik bereits eine Vielzahl von Dreharbeiten zu verschiedenen Dokumentarfilmen, Reise-sendungen und Reportagen gedreht sowie auch Fotoshootings realisiert.

„Wir sind klein, fein und individuell“, stellt sich Simone Probst im „Forum anders Reisen“ vor, einem Verband, der sich der Förderung eines verantwortungsvollen Tourismus verschrieben hat. Der Verband sieht sich als Ansprechpartner für Reisende, Medien, Politik und die Branche bei allen Themen rund um nachhaltiges Reisen – von umweltfreundlicher Mobilität über Kulturerhalt bis hin zur lokalen Wertschöpfung in den Zielgebieten. Und: Simone Probst sitzt auch im Ausschuss für Tourismuswirtschaft der Industrie- und Handelskammer (IHK) Region Stuttgart. ■

Text und Foto: Michael Rahnefeld (ra)

Aktuelles Thema: Sturz-Prophylaxe

Jeder dritte Mensch über 60 Jahre und jeder zweite über 80 stürzt mindestens ein Mal im Laufe eines Jahres und hat gegebenenfalls mit den Folgen davon zu kämpfen. Je älter wir werden, desto größer ist die Angst davor. Betroffene trauen sich danach oft nicht mehr, ihre gewohnten körperlichen Aktivitäten fortzusetzen. Selbst nach erfolgreichen Operationen bleiben gelegentlich Einschränkungen zurück. Mit einer Prophylaxe kann Stürzen vorgebeugt werden.

Die Zahl der meist altersbedingten Stürze hat erheblich zugenommen. Es sollen laut Experten etwa 100.000 sein. Grundsätzlich gehört das Sturzrisiko zu unserem Leben, so wie andere Gesundheitsprobleme auch. Von Stürzen sind vor allem ältere Menschen betroffen, doch auch Jüngere sind vor dem Sturzrisiko nicht gefeit. Während junge Menschen häufig in der Lage sind, Stürze abzufangen und Folgen zu vermeiden, kann es bei den Seniorinnen und Senioren zu Verletzungen, Prellungen und Brüchen kommen.

Um Stürze verhindern zu können, müssen die Risikofaktoren beachtet

werden: zum Beispiel Gleichgewichtsstörungen, Muskelschwäche, Augenerkrankungen, Bewegungsängste, (Blutdruck-) Medikamente, die Schwindel verursachen können, ungeeignete Kleidung, Inkontinenz. Mit zunehmendem Alter nimmt die Reaktions- und Koordinationsfähigkeit ab, Gangstörungen treten insbesondere nach einem Schlaganfall oder bei Parkinson-Erkrankung auf.

Stürzen vorbeugen

Durch das Zusammenspiel verschiedener Maßnahmen kann man Stürzen vorbeugen oder sie gar vermeiden. Ei-

nerseits durch Information und Beratung der Betroffenen sowie ihrer Angehörigen. Andererseits durch Training im Umgang mit Hilfsmitteln und richtigem Verhalten bei rutschigen Böden, freiliegenden Kabeln, Pflanzen sowie Schwellen und Absätzen. Wichtig sind die Beseitigung von Sturzgefahren und eine angemessene Steigerung der körperlichen Aktivität im Alltag. Das Ziel der Übungen und des Trainings ist es nicht, Leistungssport zu betreiben, sondern eine Verbesserung der Bewegungsfähigkeit zu erreichen bzw. zu erhalten. ■

Harald Kraus

Pressesprecher des Kreisseniorenrates

Anzeigen

Parodontitis? Dann lieber gleich zum Experten.

Gehen Sie dorthin, wo Parodontologie-Behandlungen nicht „auch nur gemacht werden“, sondern wo sie seit über **20 Jahren echte Kernkompetenz** sind!



Achim Lehnert
Master of Science
Parodontologie

Dragana Vasilijevic
Dentalhygienikerin
DH Professional

Yvonne Hellwig
Zahnmedizinische
Prophylaxeassistentin

 **Zahnarztpraxis Lehnert**
Rosenstraße 17, 73072 Donzdorf
07162 21288

www.parodontitis-parodontose-zahnarzt-lehnert.de

menschenzuerst.de



Politik neu gedacht. Bereit für ein gerechtes Morgen.

Bernd Grasshof

 **Am 8. März mit beiden Stimmen**
Die Linke in den Landtag wählen.

Die Linke

menschenzuerst.de/liste/bernd.grasshof/

„Gute Politik macht die Brandmauer obsolet“

Geprellte Rentner haben das Vertrauen in die Politik und den Rechtsstaat längst verloren – DVG warnt und informiert mit Fakten zu Rente und Altersvorsorge.



Voller Saal im Stuttgarter Arcotel Camino am 2. Februar.

Der rund 2.800 Mitglieder zählende Bundesverband der Direktversicherungsgeschädigten und Doppelverbeitragungsoffer, kurz DVG (im Internet: dvg-ev.org), hatte am 2. Februar zu einer Info-Veranstaltung im Südwesten geladen. Bei der Veranstaltung im Arcotel Camino in Stuttgart ging es in erster Linie um Aufklärung. Junge, im Berufsleben stehende Menschen sollen davor bewahrt werden, bei einer eventuellen Altersvorsorge in die „stille Kostenfalle“ zu tappen. Die klare DVG-Botschaft: „Betriebliche Altersvorsorge ist ein Verlustgeschäft. Mehr als 20 Prozent des eingesetzten Kapitals sind weg. Hinzu kommen Verluste aus Verwaltungskosten der Versicherungskonzerne und in vielen Fällen zusätzlich noch Abzüge bei der Rente“, machte DVG-Vorsitzender Reiner Korth bei der rund zweistündigen Veranstaltung vor mehr als drei Dutzend Gästen deutlich.

Bis 2003 beitragsfrei

Zum Hintergrund: Bis 2003 waren die Kapitalauszahlungen aus solchen Versicherungen beitragsfrei und die Betriebs-

renten nur mit dem Arbeitnehmeranteil beitragspflichtig. Ab Januar 2004 müssen alle Bezieher von Kapitalauszahlungen oder Betriebsrenten der betrieblichen Altersvorsorge (bAV) den vollen Beitrag zur Kranken- und Pflegeversicherung zahlen. Bei einer monatlichen Entrichtung waren diese Beträge schon in der Einzahlungsphase beitragspflichtig, so dass Betroffene hier von Dreifachverbeitragung (Einzahlungsphase Arbeitnehmerbeitrag und Auszahlungsphase Arbeitnehmer- und Arbeitgeberanteil) sprechen (echte Doppelverbeitragung). Über sechs Millionen Rentner sind davon betroffen. Und der Clou an der ganzen Geschichte: Es wurde sogar rückwirkend in bestehende Verträge eingegriffen. Sprich: Verträge, beispielsweise aus den 1980er-Jahren, wurden zu Versorgungsleistungen erklärt, man bezahlt sich selbst plötzlich eine Rente. Selbst für tote Menschen muss in einigen Fällen noch bezahlt werden.

Durch diese Mehrbelastung hat die betriebliche Altersvorsorge erheblich an Attraktivität verloren, ist man sich bei

DVG sicher. Weitere Ungerechtigkeit: Riester-Verträge wurden mittlerweile beitragsfrei gestellt, die Direktversicherungen nicht. „Wir finden dies ungerecht und fordern deswegen die Gleichstellung von Riester und Direktversicherung“, sagte Korth.

Kurzes Beispiel: Wer in seinem Arbeitsleben eine Versicherungssumme von 100.000 Euro angespart hat, dem bleiben davon letztendlich weniger als 80.000 Euro über. Die Differenz holen sich die Sozialversicherungen. Und diese Wahrheit werde bei Vertragsabschlüssen sehr häufig nicht deutlich gesagt – nämlich volle Versicherungsbeiträge für Kranken- und Pflegeversicherung.

Zuschuss ist Ausgleich

Dr. Rainer Ochmann, Projektberater bei DVG, hatte zunächst den Verein DVG vorgestellt und erteilte dann der Mär von der steuerfinanzierten Rente mit knallharten Fakten eine Abfuhr. Der sogenannte „Zuschuss“ in die Rentenkasse durch den Bund ist kein Zuschuss, sondern ein völlig ungenügender Ausgleich an die Rentenkasse, weil die Regierung der Rentenkasse in der Vergangenheit Leistungen aufgedrückt hat, die an und für sich aus Steuergeldern hätten bezahlt werden müssen. Die Rentner haben im Umlageverfahren eingezahlt, und die Auszahlungen würden heute kein Minus erzeugen, wenn die Rentenkasse durch Regierungskreise nicht „geplündert“ worden wäre. Zu versicherungsfremden Leistungen zählen beispielsweise familienpolitische Leistungen wie Mütterrente, Beiträge für Kinderziehungszeiten oder gesamtgesellschaftliche Leistungen wie Waisenrenten, Kriegsfolgelasten (Renten), Ren-

tenauffüllbeträge/-Zuschläge für Bürger der ehemaligen DDR, Renten für Personen, die aus dem Ausland stammen oder arbeitsmarktbedingte Leistungen wie Frührenten, Vollzeit-Erwerbsminderungsrenten oder Mindestentgeltpunkte. Ein paar Zahlen aus dem Jahr 2024: Die versicherungsfremden Ausgaben der gesetzlichen Rentenversicherung lagen bei 133,8 Milliarden Euro, der Bund übernahm davon aber lediglich 87,8 Milliarden Euro. Das Defizit beträgt 46 Milliarden Euro im Jahr 2024. Leider stellen das die Medien in dieser Republik nie richtig dar. Sie plappern lediglich die offiziellen Regierungs- und Parteiverlautbarungen unkontrolliert nach. Junge gegen Alte sollen offenbar ausgespielt werden.

Und auch die Krankenkassen werden geschröpft, und zwar so, dass sie jetzt selbst gegen den Bund klagen. Beispiel Bürgergeld: Die zehn Milliarden pro Jahr, die für Bürgergeld-Empfänger ausgegeben werden, müssten eigentlich

vom Bund übernommen werden und dürften nicht den Kassen aufgebürdet werden.

Politik duckt sich weg

Das Vertrauen in Politik und Rechtsstaatlichkeit ist bei den Betroffenen längst verloren gegangen. Immer wurden sie bezüglich Veränderungen hingehalten und belogen, besonders von Kanzler Olaf Scholz. Bis auf einen kleinen Freibetrag von gegenwärtig 197,25 Euro, der eingeräumt wurde, hat die Politik nichts unternommen. Und die höchsten Gerichte haben immer gegen die Kläger entschieden oder lassen Klagen erst gar nicht mehr zu. Wieso sollten Richter, die als Parteimitglieder in Regierungen saßen, gegen eine Gesetzgebung entscheiden, die sie selbst mitgeschrieben haben, auch wenn sie noch so hanebüchen ist, lässt Reiner Korth fragend durchblicken. Die Unabhängigkeit der Gerichtsbarkeit stellt DVG in Frage. Und die Politik duckt sich weg, ignoriert und

lässt die Arroganz der Macht spüren. Zum Info-Abend in Stuttgart waren die Jugendorganisationen der Parteien aus dem Südwesten eingeladen. Lediglich Fabian Maier, der Kreisvorsitzende der Göppinger Jungen Liberalen, war erschienen. Von rund 40 eingeladenen Politikern aus den Berliner und Stuttgarter Regierungsparteien, also von CDU, SPD und Grünen, hat sich keiner sehen lassen, viele haben noch nicht einmal abgesagt. Geladen waren in erster Linie die Landtagskandidaten, die am 8. März in den Stuttgarter Landtag gewählt werden wollen. Wenn die Sorgen und Nöte des Wahlvolks so von den bürgerlichen Parteien missachtet und von den Medien ignoriert werden, braucht man sich nicht wundern, wenn die Wähler schließlich frustriert zu den extremen Außenrändern wechseln. „Gute Politik macht eine Brandmauer obsolet“, konstatierte resigniert unter Klopffbeifall Reiner Korth. ■

Text und Foto: Michael Rahnefeld (ra)

Anzeige

Wird auch Ihr Geld verbrannt?

**Sie haben viele Jahre gespart – und zahlen jetzt doppelt.
Das ist ungerecht. Und das muss sich ändern.**

Millionen Bürgerinnen und Bürger haben mit einer Direktversicherung fürs Alter vorgesorgt – auf Anraten von Politik, Arbeitgebern und Versicherungen. Direktversicherungen wurden als sichere Altersvorsorge empfohlen.

Doch beim Renteneintritt kommt das böse Erwachen:

Seit 2004 gilt: Bei Auszahlung werden volle Beiträge zur gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung fällig – auf das gesamte Kapital, obwohl auf die Beiträge bereits in der Ansparphase Abgaben bezahlt wurden. Auch Altverträge, die vor 2004 abgeschlossen wurden, sind betroffen.

Das nennt man **Doppelverbeitragung** und betrifft Millionen Versicherte. Die Gesetzesänderung wurde rückwirkend eingeführt – ein klarer Wort- und Vertrauensbruch.

Wir vom DVG e. V. (Direktversicherungsgeschädigte) fordern:

Abschaffung der Doppelverbeitragung und Bestandsschutz für Altverträge!

Werden Sie aktiv und schließen Sie sich dem DVG e. V. an.

Allein sind wir nichts – zusammen können wir was erreichen!

DVG – für eine sichere Altersvorsorge.

www.dvg-ev.org



Sein Leben ist die Musik

Walter Neher hat viele Jahre lang unzählige Konzerte in ganz Deutschland besucht. Jetzt holt er die Schlagerstars ins Pflegeheim seiner Mutter nach Bad Überkingen.

Es war im zarten Alter von sieben Jahren, als Walter Neher mit der Schlagermusik in Berührung kam. Seine allererste Single war von Bata Ilic: „Ich hab noch Sand in den Schuhen aus Hawaii“. Dann kamen „Paloma Blanca“ von Nina & Mike sowie Katja Epstein dazu. Über die ZDF Disco in den 70iger Jahren begann er sich für die internationale Rock'n Roll Szene zu begeistern. Irgendwann hieß es bei seinen Eltern: Jetzt kommen die Langhaarigen ins Haus. Dazu zählten für Walter Neher Smokie, Sweet, Slade und Suzi Quatro. Die Disco Szene hat ihn ganz besonders fasziniert. Vor allem Eruption, Boney M. oder auch Patrick Hernandez. Im Gegensatz zu vielen Gleichaltrigen hat er sich als Kind aus Matchbox-Autos oder Playmobil gar nichts gemacht. Wann immer die Frage kam: „Walter, was möchtest du zum Geburtstag oder zu Weihnachten haben?“ lauteten seine Wünsche stets: Schallplatten. Inzwischen nennt er eine stattliche Sammlung von circa 5.000 LPs sein eigen. Dazu kommen noch CDs und vor allem auch Singles, von denen er annähernd so viele hat.

Das erste Konzert

1983, im Alter von 15 Jahren, besuchte Walter Neher zusammen mit seinem Vater sein erstes Konzert: Stephan Sulke spielte in der Stadthalle in Göppingen. Damals wusste er noch nicht, was ein Autogramm ist. Stephan Sulke kam kurz vor seiner Zugabe nochmals auf die Bühne und sagte zu den Konzertbesuchern: Wir sehen uns dann hinterher zur Autogrammstunde. Walter Neher war natürlich mit dabei und dermaßen vom Konzert begeistert, dass es von da an Schlag auf Schlag ging. Einen Monat später hat er Howard Carpendale persönlich in der Hohenstaufenhalle in Göppingen getroffen. Viele weitere Musik-Legenden folgten. Da er zu der



Walter Neher (Mitte) mit den „Pappkameraden“ Lemmy Kilmister und Doro Pesch.

damaligen Zeit noch keinen Führerschein hatte, beschränkten sich die Konzertbesuche auf Göppingen und hier insbesondere auf die Hohenstaufenhalle. Nachdem er dann 1990 den Führerschein gemacht hatte, besuchte er deutschlandweit Musikkonzerte. 30 bis 40 Konzerte im Jahr waren oftmals keine Seltenheit bei ihm. Walter Neher trat auch sehr vielen Fanclubs bei und hat über unterschiedlichste Kontakte weitere Künstler nicht nur aus der Schlager- und Volksmusikszene, sondern auch aus der Heavy Metal- und Rock-Szene kennengelernt. Schließlich kann er sich sowohl für Schlager- und Volksmusik als auch für Heavy Metal- und Rockmusik

begeistern. Dabei hat er auch schon viele namhafte Künstler persönlich getroffen: Joey DeMaio von Manowar, Tina Turner, Tony Marshall, Udo Lindenberg, Peter Maffay, DJ Ötzi, DJ Bobo, Doro Pesch, Mireille Mathieu und viele andere mehr, die ihm selbstverständlich auch ein Autogramm gaben, so dass er inzwischen eine stolze Sammlung von ungefähr 5.000 Autogrammen besitzt.

„Musik gibt mir viel“

Walter Neher liebt nicht nur die Musik, er lebt sie förmlich und meint: „Die Musik macht nicht nur Spaß, sondern sie gibt mir auch unglaublich viel, sie berührt mich tief in meinem Innersten –



Walter Neher mit Doro Pesch.

ganz gleich ob es Schlager, Heavy Metal oder Rock ist. Und es bereitet mir darüber hinaus unglaublich viel Freude, mit den Künstlern zusammenzukommen. Gemeinsame Fotos und Autogramme halten die Erinnerung an diese Momente wach.“

Von 1994 bis ungefähr 1997/1998 war Walter Neher auch in der Technoszene aktiv und hat unter anderem den Fanclub des bayerischen Dance-Duos K2 betreut, die Mitte der 1990er Jahre mit dem Titel „Der Berg ruft“ ihren größten Hit landeten. Auch der Fanclub von Dolls United wurde eine Zeit lang von ihm geleitet. Das Dancefloor-Projekt hatte 1995 mit dem Remix „Eine Insel mit zwei Bergen“ aus der Augsburger Puppenkiste ihren größten Erfolg. Es war für Walter Neher „eine unglaublich geniale Zeit“, die ihn nicht nur mit DJ Bobo zusammenbrachte, sondern auch mit den Gruppen „Caught in the Act“ und den „Backstreet Boys“. Aber wie so oft im Leben und in der Musikszene: Trends kommen und Trends gehen wieder. Wobei es Musikstile gibt, die für Walter Neher ewig bleiben: vor allem Schlager, Heavy Metal und Rock.

Ein großer Traum von Walter Neher könnte sich dieses Jahr erfüllen. Durch seinen Umzug von Ebersbach nach Wiesensteig Ende Januar 2026 stehen ihm jetzt größere Räumlichkeiten zur Verfü-

gung. Die möchte er einerseits dafür nutzen, um seine Platten- und Autogrammsammlung gebührend präsentieren zu können und andererseits für eine Art „Rock-Café“, in das er hin und wieder Freunde und Bekannte zu einer Party einlädt.

„Jetzt kommen sie zu mir“

Seine Eltern haben Walter Neher all die Jahre bei seinem Hobby unterstützt, insbesondere seine Mutter. Sein Vater ist bereits 1997 gestorben.

Seit seine Mutter vor vier Jahren mit einer beginnenden Demenz ins Pflegeheim „Am Mühlbach“ in Bad Überkingen umziehen musste, fährt er täglich zu ihr ins Heim und ist für sie da. „Ich bin seit sieben Jahren in der Erwerbsunfähigkeitsrente. Von daher bleibt mir viel Zeit, die ich nun für meine Mama nutze.“ An dem Tag, an dem seine Mutter ins Pflegeheim kam, dachte sich Walter Neher: „Wenn ich jetzt nicht mehr zu den Konzerten der Künstler gehen kann, dann sollen die Künstler ins Pflegeheim kommen.“ Freunde, denen er von seiner Idee erzählte, waren damals der Meinung, dass dies nie und nimmer klappen würde. Das brachte Walter Neher aber nicht davon ab. Und innerhalb weniger Stunden bekam er die erste Zusage. Angela Wiedl, eine Künstlerin aus dem volkstümlichen Schlagerbereich, bei der

er schon seit über 30 Jahren im Fanclub ist, sagte: „Walter, kein Problem, ich mach das, ich komme.“ Angesprochen auf ihre Gage und andere Ausgaben, meinte sie lapidar: „Spritgeld reicht, ich kann ja am selben Abend wieder nach Hause fahren, ich mach das für dich gratis.“

Über diese Einstellung freut sich Walter Neher ganz besonders, schließlich kann er keine große Gagen zahlen.

Und er sieht es pragmatisch: Das ganze Geld, das er in früheren Jahren in Konzertkarten, Schallplatten und vieles anderes mehr investiert hat, kommt jetzt als Dankbarkeit zurück. Wenn es viel ist, was er den Künstlern bezahlt, dann sind es die Spritkosten und die Hotelübernachtung, mehr nicht. „Walter, ich kenne dich jetzt seit so vielen Jahren, du bist schon lange im Fanclub, ich komme und gebe ein Konzert fürs Spritgeld“, lassen ihn die angefragten Künstler wissen. Es gibt nicht wenige, die sich auch für Walter Neher stark machen und Kollegen fragen, ob sie nicht mal eine halbe Stunde im Alten- und Pflegeheim auftreten wollen. Eine der größten Legenden, die bislang im Pflegeheim aufgetreten ist, war die Gruppe „Wind“. Bei denen ist Walter Neher seit vielen Jahren im Fanclub. Die Gruppe „Wind“ sagte sofort zu, ein Konzert im Pflegeheim zu geben. Die Fahrt von Münster nach Bad Über-

kingen dauerte über acht Stunden. Walter Neher schwärmt, dass es ein fantastischer Nachmittag war und dass es allen – sowohl den Künstlern als auch den Heimbewohnern – unglaublich Spaß gemacht hat. Auch die Mutter von Walter Neher saß im Publikum und war mächtig stolz darauf, was ihr Sohn da auf die Beine stellt. Nach dem Konzert sind die Bandmitglieder von „Wind“ wieder nach Hause gefahren. In Interviews der Gruppe „Wind“ kommen die Bandmitglieder immer wieder auf dieses Konzert im Pflegeheim zu sprechen und sagen, dass es für sie etwas ganz Besonderes war, auch mal in einem so kleinen Rahmen aufzutreten, vor circa 50 bis 60 Personen. Das habe ihnen unglaublich Spaß gemacht und das würden sie auch wieder tun. „Nicht auszuschließen, dass sie wiederkommen“, meint Walter Neher.

Jeden Monat Discjockey

Das Pflegeheim „Am Mühlbach“ in Bad Überkingen ist das einzige Pflege-

heim in ganz Deutschland, das Konzerte mit bekannten Schlagerstars veranstaltet. Die Heimbetreiber sind begeistert von der Idee mit den Konzerten für die Bewohner. Inzwischen hat es sich unter Künstlern herumgesprochen, und manche fragen bei Walter Neher an, ob sie ein Konzert im Heim spielen sollen.

Außer auf die Konzerte freuen sich die Heimbewohner einmal im Monat – immer mittwochs – auch auf einen Nachmittag mit dem Discjockey Walter Neher, der dann für die alten Leute Platten auflegt, die ihrem Geschmack entsprechen. Kaum hat er am Ende der Veranstaltung seine Platten eingepackt, kommen auch schon die ersten Betagten auf ihn zu und fragen: „Walter, wann machst du denn wieder Musik?“ Seine Karriere als Discjockey hat Walter Neher Ende der 90iger Jahre begonnen. Immer mal wieder wird er für Hochzeiten, Geburtstage oder andere Veranstaltungen engagiert.

Am Sonntag, 4. Januar 2026 veranstal-

tete Walter Neher im Pflegeheim ein weiteres Live-Konzert, nur drei Monate nach dem Schlagnachmittag mit Benny am 4. Oktober 2025, der ein voller Erfolg war. Dieses Mal traten die „Schlager-Giganten“ Gaby Baginsky, Peter Orloff und Anita Hofmann zusammen auf.

Von 15 bis 17 Uhr unterhielten sie die Bewohner des Heims mit ihren größten Hits. Die Zuhörer im bis auf den letzten Platz besetzten Speisesaal – manche mussten auch stehend dem Konzert lauschen – waren begeistert von den eingängigen Melodien der Künstler. Sie sangen mit, klatschten tosenden Beifall und forderten am Ende des Konzerts gleich mehrere Zugaben ein, die von den Künstlern auch gespielt wurden. Nach dem großen Erfolg des „Schlager-Giganten“-Nachmittags versprach Walter Neher den Heimbewohnern, dass es bald wieder ein Konzert mit bekannten Künstlern aus der Schlagerszene geben werde. Aber mehr verriet er noch nicht. ■ *Klemens Olschewski*

Anzeige

Genießen Sie den Frühling – wir entlasten Sie bei der häuslichen Pflege

Die tägliche Pflege eines Angehörigen kostet vor allem Zeit und braucht viel Geduld – Ihre Zeit und Ihre Geduld. Wir unterstützen bei den täglichen Verrichtungen (z. B. Körperpflege und Nahrungsaufnahme) oder ärztlichen Verordnungen (z. B. Medikamentengabe oder Blutzucker/-druck messen).

Sprechen Sie mit uns:
Tel. 07161-38 95 70
Eislingen: Scheerstraße 28, 73054 Eislingen/Fils
Uhingen: Kirchstraße 24, 73066 Uhingen
info@anderfils.de • www.anderfils.de

Pflegeberatung nach §37, Abs. 3, SGB XI

Ergebnis der Qualitätsprüfung vom August 2025: 4 x die Note 1,0 (sehr gut)
 Pflegerische Leistungen: **1,0** / Ärztl. verordnete pflegerische Leistungen: **1,0** /
 Dienstleistung und Organisation: **1,0** / Befragung der pflegebedürftigen Menschen: **1,0**

Frühjahrs Müdigkeit – wenn Körper und Kreislauf Zeit brauchen

Viele Menschen über 60 kennen es gut: Der Frühling ist da, die Natur erwacht – doch statt neuer Energie stellen sich Müdigkeit, Antriebslosigkeit und Kreislaufprobleme ein. Diese sogenannte Frühjahrs müdigkeit ist besonders im höheren Lebensalter verbreitet und meist eine harmlose, vorübergehende Anpassungsreaktion des Körpers.

Warum trifft sie Seniorinnen und Senioren häufiger?

Mit zunehmendem Alter reagiert der Körper sensibler auf Veränderungen. Der Wechsel von dunklen Wintertagen zu mehr Licht bringt den Hormonhaushalt durcheinander: Das Schlafhormon Melatonin wird langsamer abgebaut, während das aktivierende Serotonin erst allmählich ansteigt. Gleichzeitig erweitern sich bei wärmeren Temperaturen die Blutgefäße – der Blutdruck kann absinken, was Müdigkeit, Schwindel oder Unsicherheit beim Aufstehen begünstigt.

Typische Anzeichen der Frühjahrs müdigkeit sind:

- schnelle Erschöpfung und erhöhtes Schlafbedürfnis
- Konzentrationsschwierigkeiten
- Kreislaufbeschwerden oder Schwindel
- Wetterfühlbarkeit und leichte Kopfschmerzen

Was hilft – sanft und alltags-tauglich?

Gerade im Alter helfen einfache, regelmäßige Maßnahmen dabei, wieder in Schwung zu kommen:

- Täglich Tageslicht nutzen: Kurze Spaziergänge am Vormittag stabilisieren den Schlaf-Wach-Rhythmus.
- Bewegung in Maßen: Schon leicht

te Gymnastik, Gehen oder Gartenarbeit regen den Kreislauf an.

- Ausreichend trinken: Viele Seniorinnen und Senioren trinken zu wenig – ein Glas Wasser mehr pro Tag kann viel bewirken.
- Regelmäßige Mahlzeiten: Frisches Gemüse, Obst und eiweißreiche Kost unterstützen den Stoffwechsel.
- Wechselduschen: Sie fördern die Durchblutung, trainieren die Gefäße und bringen den Kreislauf in Schwung – bitte langsam beginnen.

Vitamine und Mineralstoffe – sinnvoll ergänzt

Nach dem Winter sind die Speicher für Vitamin D, Magnesium oder Eisen bei älteren Menschen häufig reduziert. Eine gezielte Ergänzung kann helfen, sollte jedoch individuell abgestimmt werden – besonders bei bestehenden Erkrankungen oder regelmäßiger Medikamenteneinnahme.

Mein Fazit

Frühjahrs müdigkeit ist kein Grund zur Sorge, sondern ein Zeichen dafür, dass sich der Körper umstellt. Geben



Felicitas Gropper von der Markt- und Schloss-Apotheke in Donzdorf

Sie sich Zeit, hören Sie auf Ihre Signale und gönnen Sie sich Ruhepausen. Mit Geduld kehren Energie und Lebensfreude meist von selbst zurück.

Achtung: Halten Müdigkeit, Schwindel oder Schwäche länger an, lassen Sie mögliche Ursachen wie Nährstoffmängel oder Blutdruckprobleme ärztlich abklären. Wir beraten Sie gerne persönlich und diskret.

**Ihre Apothekerin
Felicitas Gropper**

Anzeige



Taxi- und Mietwagenunternehmen

Tel. Zentrale: 07161 / 4 10 70

Tel. Mobil: 0172 / 67 21 222

www.olis-fahrservice.de

Inhaber: Oliver Henning · Hohenstaufenstr. 71 · 73033 Göppingen

Sanft zurück in Bewegung

Wie das InfraslimX Liegefahrrad ihre Beinkraft wieder zurückgibt.



Eine Knieoperation ist oft der Beginn eines neuen Lebensabschnitts. Doch viele Seniorinnen und Senioren stellen sich danach eine entscheidende Frage: Wie komme ich sicher in Bewegung – und wie gewinne ich meine Beinkraft wieder zurück?

Gerade in einer Phase, in der Sicherheit, Stabilität und gezielte Regeneration im Vordergrund stehen, braucht es ein Training, das wirksam und schonend ist.

Das InfraslimX Liegefahrrad vereint Bewegung mit moderner Therapietechnologie und bietet damit ein ganzheitliches Konzept für den sicheren Wiederaufbau nach einer Knie-Operation.

Während Sie bequem in ergonomischer Liegeposition trainieren, wirken gleichzeitig fünf unterstützende Therapieformen auf Ihren Körper:

1. Sanfte Infrarot-Wärme

Die wohltuende Tiefenwärme lockert die Muskulatur und fördert die Durchblutung. Muskeln und Gelenke werden besser mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt – ein wichtiger Faktor für Heilung und Regeneration.

2. Vakuum-Unterstützung

Ein gezielter Unterdruck stimuliert die Durchblutung und die Lymphzirkulation. Das kann helfen, Schwellungen zu reduzieren und den Abtransport von Stoffwechselprodukten zu unterstützen.

3. Kollagenlicht-Therapie

Spezielle Lichtimpulse regen die körpereigene

eigene Kollagenproduktion an. Dadurch kann die Elastizität des Gewebes gefördert und die natürliche Beweglichkeit des Kniegelenks unterstützt werden.

4. Sauerstoff-Zufuhr

Sauerstoff ist Energie für unsere Zellen. Eine zusätzliche Sauerstoffversorgung kann die Regeneration verbessern und sorgt häufig für ein spürbares Vitalitätsgefühl.

5. Gelenkschonendes Liegefahrrad-Training

Die ergonomische Liegeposition entlastet Rücken, Hüfte und besonders die Knie. Das Training ist kontrolliert, sicher und gelenkschonend – ideal für den Muskelaufbau nach Operationen oder bei bestehenden Beschwerden.

Valeria (68) litt lange unter unsicheren, zitternden Knien. Treppen bedeuteten für sie Anspannung und Vorsicht. Auch ihr Schlaf war unruhig, ihr Selbstvertrauen eingeschränkt.

Mit dem InfraslimX Training begann sie behutsam, ihre Muskulatur wieder aufzubauen. Die angenehme Wärme, die unterstützenden Therapieelemente und die sichere Trainingsposition gaben ihr

Vertrauen. Schritt für Schritt gewann sie ihre Beinkraft zurück.

Heute geht sie wieder stabil und sicher. Ihr Schlaf hat sich verbessert, sie fühlt sich energiegeladener – und sie genießt es, wieder Kleider zu tragen, mit Freude und Selbstbewusstsein.

Als sie nach längerer Zeit eine Treppe hinunterging, bemerkte sie überrascht, dass sie den Handlauf gar nicht benutzt hatte. Ein kleiner Moment – mit großer Bedeutung.

Mehr als Training – ein neues Lebensgefühl

Das InfraslimX Liegefahrrad ist weit mehr als ein Fitnessgerät. Es ist ein durchdachtes Therapiekonzept für Menschen, die nach einer Knie-Operation, bei Übergewicht oder bestehenden Beschwerden sicher und kontrolliert wieder aktiv werden möchten.

Es verbindet Bewegung mit Wärme, Licht und Sauerstoff – und kann helfen, ihre Beinkraft wieder zurückzugeben.

Spüren Sie neue Kraft, mehr Beweglichkeit und ein sicheres Gefühl in Ihren Knien. Denn Lebensqualität beginnt mit Bewegung.

Jetzt ein kostenloses Probetraining sichern! ■ Csilla Fehér von ChillActive

Anzeige



Extra-Tipp für Senioren: Unser durch die Gesundheitskassen geförderter und sehr beliebter präventiver Seniorenkurs hat montags ab 14:00 Uhr noch freie Plätze.

Sichern Sie sich jetzt Ihren Platz und investieren Sie aktiv in Ihre Beweglichkeit, Stabilität und Lebensfreude.

Los geht's – für ein lebensfrohes, aktives Leben!

Weitere Informationen zu unserem Trainingsangebot und unseren Gruppenkursen finden Sie auf www.chillactive.de



ChillActive · Pfarrstraße 14 · 73033 Göppingen
Tel. 0171 29 73 941 · team@chillactive.de

SeniorenZeit *ist*

DIE BETREUUNG zuhause daheim



Betreuungskräfte für die häusliche „24-Stunden-Pflege“ regional, legal, zuverlässig

Sie suchen eine liebevolle und professionelle Betreuung in Ihrem Zuhause?

Wir vermitteln sorgfältig ausgewählte Pflegekräfte, die sich durch Einfühlungsvermögen, Zuverlässigkeit und individuelle Betreuung auszeichnen – und das zu einem erschwinglichen Preis.

Unsere Expertise für Ihr Wohlbefinden:

Durch unsere langjährige Erfahrung in enger Zusammenarbeit mit vertrauenswürdigen Partnern haben wir ein tiefes Verständnis für qualitativ hochwertige Betreuung entwickelt. Die meisten unserer Pflegekräfte kennen wir persönlich. Wir stellen sicher, dass die Betreuungskraft nicht nur fachlich, sondern auch menschlich bestens zu Ihnen passt. Immer in Absprache mit Ihnen. Auf Wunsch können Sie mit der Pflegekraft telefonieren, bevor Sie die endgültige Freigabe erteilen. Wir bieten nicht nur eine maßgeschneiderte Betreuung, sondern sind auch während der gesamten Betreuungszeit Ihr kompetenter und verlässlicher Ansprechpartner vor Ort.

Wir sind für Sie da – kontaktieren Sie uns!

Wir hören zu, verstehen Ihre Bedürfnisse und bieten individuelle Lösungen an. Lassen Sie sich von uns ein kostenfreies, unverbindliches Angebot erstellen. Ihre Zufriedenheit und das Wohl Ihrer Liebsten stehen bei uns an erster Stelle.

SeniorenZeit *ist* GmbH
Frühlingstrasse 11
73098 Rechberghausen
Tel.: 07161 500181
www.seniorenzeit-ist.de

Natascha Wodin

Die späten Tage

„Die späten Tage“ von Natascha Wodin ist ein leiser, eindringlicher Roman über das Altwerden und die unerwartete Kraft einer späten Liebe. Es ist die Geschichte eines Paares, das sich im hohen Alter ineinander verliebt. Doch wie sieht Liebe aus, wenn man sich eigentlich schon im Alleinsein eingerichtet hat und man weiß,



dass nicht mehr viel Zeit füreinander bleibt? Wenn der Alltag mühsam ist und Gedanken an einen näher rückenden Tod immer präsent sind?

Natascha Wodin erzählt schonungslos, poetisch und sehr persönlich davon, wie sich Körper, Alltag und Beziehungen im hohen Alter verändern – und wie dennoch ein neues Glück möglich bleibt.

*Ralph Schöllkopf
Barbarossa-Buchhandlung, Göppingen*

Natascha Wodin

Die späten Tage

Rowohlt Verlag

24,- EUR

ISBN 978-3-498-00334-0

Barbarossa-Buchhandlung

Ralph Schöllkopf

Marstallstr. 3/Ecke Lange Str. 33

73033 Göppingen

Unsere Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 9.00 - 18.00 Uhr

Samstag: 9.00 - 14.00 Uhr



Teresa Reichl, Foto: Agentur Zweigold

„Bis jetzt“

**Comedy-Abend mit Stand-up-Comedienne Teresa Reichl
Donnerstag, 19. März 2026 in der Zehntscheuer Süßen**

Süßen darf sich auf einen besonderen Comedy-Abend freuen: Im Rahmen des Süßener Frühlings gastiert die gefeierte Stand-up-Comedienne Teresa Reichl mit ihrem aktuellen Programm „Bis jetzt“ in der Zehntscheuer Süßen. In ihrem Programm erzählt Teresa Reichl mit entwaffnender Ehrlichkeit, klugem Humor und viel Selbstironie vom Erwachsenwerden – oder besser: vom Versuch, es zu werden. Fast 30 Jahre alt und keines der großen Lebensziele erreicht, die man sich mit 16 noch so selbstverständlich vorgenommen hat. Kein Haus, kein Mann, keine Kinder – dafür eine Freundin, ein dreibeiniger Kater und eine Bühne statt Lehramt. Mit feinem Gespür für die Widersprüche unserer Zeit bewegt sich Reichl zwischen Dorf und Großstadt, Schweinsbraten und Iced Latte mit Hafermilch, klassischer Literatur und Tik-Tok-Trends. Sie spricht offen über mentale Gesundheit, Leistungsdruck, das

Älterwerden und die Frage, woran man eigentlich merkt, dass man erwachsen ist – besonders dann, wenn man sein Geld mit Witzen verdient.

„Bis jetzt“ ist klug, nahbar und urkomisch – eine Mischung aus Stand-up, Kabarett und ehrlichem Erzählen, die ihr Publikum gleichermaßen zum Lachen wie zum Nachdenken bringt.

Do., 19. März 2026, 19.30 Uhr

Zehntscheuer Süßen

Kirchstraße 8, 73079 Süßen

**Tickets sind zum Preis von 22 Euro
im Vorverkauf erhältlich bei:**

- Süßener Kulturhaus/Volkshochschule, Tel. 07162 / 9616-680
- Kulturbüro Süßen, Tel. 07162 / 9616-628
- Gebauer's EDEKA center, Bühlstr. 23
- online unter www.easyticket.de, Tel. 0711 / 2 55 55 55
- www.agentur-zweigold.fairetickets.de

Sudoku leicht

Ausgabe 12, März/Apr. '26

7	9	3	4	6	8	5	1	2
1	4	2	9	5	3	7	6	8
6	8	5	7	1	2	9	3	4
9	5	4	3	7	6	8	2	1
2	3	6	1	8	9	4	5	7
8	1	7	2	4	5	3	9	6
5	7	1	6	9	4	2	8	3
4	2	8	5	3	1	6	7	9
3	6	9	8	2	7	1	4	5

Sudoku schwer

Ausgabe 12, März/Apr. '26

5	4	3	7	6	2	9	1	8
7	9	2	8	5	1	3	4	6
1	6	8	3	9	4	7	5	2
6	2	9	1	4	7	5	8	3
4	7	1	5	3	8	2	6	9
3	8	5	6	2	9	1	7	4
8	5	4	9	1	3	6	2	7
2	3	6	4	7	5	8	9	1
9	1	7	2	8	6	4	3	5

Kreuzworträtsel

Ausgabe 11, Jan./Feb. '26

			N		S			M			B				
D	A	M	A	S	T			P	L	A	N	M	A	E	S
	M	E	D			A	L	A			L	A	I	E	
	E	H	E		R		R				G	N	U		
V	I	L	L	A		K	I	S	T	E		M	E	L	O
	S				M	E	N	S	A		L	I	E		
N	E	B	S	T		I		B	O	N		S	A	M	B
		A				O	E	K	O			S		T	R
	D	U	D	E	N				T	O	R	T	U	R	
	E	D	U			K	A	N	A	P	E	E		U	R
	C		T	R	E	U			G	E	I	G	E	N	
S	K	A	T			L	A	T	E	R	N	E		K	E

Ausgabe 12, März/Apr. '26

P	E	K	I	N	G	S	W	I	N	D	R	O	S	E	W	E	T
R	Q	J	E	P	F	O	V	W	E	B	E	Z	B	S	S	E	P
L	O	I	F	R	M	J	U	H	C	D	B	S	Z	X	F	Z	C
B	U	B	S	I	N	A	W	R	W	A	L	G	H	O	W	U	U
O	O	E	K	T	A	B	R	W	E	A	I	S	T	M	M	G	U
L	T	R	C	X	U	O	Y	Z	A	P	S	N	I	V	E	A	U
S	O	U	J	K	N	H	C	H	E	E	A	R	Z	T	E	L	K
N	R	D	L	D	E	N	A	E	X	R	D	A	M	X	T	L	G
S	H	H	F	P	G	E	M	L	E	Z	D	Y	H	V	S	T	L
U	A	T	I	S	A	R	A	P	V	B	Q	G	M	C	Q	A	J
W	U	K	H	T	A	G	S	O	I	B	D	Q	A	X	Y	G	A
Y	T	F	O	H	W	E	I	P	V	N	W	I	A	S	D	Z	C
P	H	W	C	C	Z	Q	C	V	D	T	K	U	J	T	C	B	L

Lösungswort: Eisblume

Die 4 x 2 Eintrittskarten ins Gloria Kino Center in Geislingen/Steige haben gewonnen:

Annette Milwich aus Göppingen

Marlies Asseck aus Gruibingen

Michael Tschan aus Adelberg

Ingrid Bamberger aus Göppingen

Anzeige

Für den Notfall bestens vorbereitet

Sicher aufbewahrt – mit der Dokumentenverwahrung mit Notfallkarte der Kreissparkasse Göppingen

Im Falle eines Notfalls ist es entscheidend, dass wichtige Dokumente schnell und sicher zugänglich sind. Mit unserer Dokumentenverwahrung mit Notfallkarte haben Sie die Gewissheit, dass Ihre wertvollen Unterlagen jederzeit geschützt und im Ernstfall schnell auffindbar sind.

Ihre Vorteile

- Sichere Aufbewahrung Ihrer Dokumente
- Schneller Zugriff im Notfall
- Rundum abgesichert für Sie und Ihre Familie

Mehr Informationen unter [ksk-gp.de/dokumentenverwahrung](https://www.ksk-gp.de/dokumentenverwahrung)



Kreissparkasse
Göppingen

Geschmorte Lammhaxen mit Pommes Savoyardes

Rezept von Küchenmeister Walter Bauhofer aus Geislingen-Aufhausen zu Ostern.



Mit dem nahenden Osterfest kehrt nicht nur der Frühling zurück, sondern auch die Sehnsucht nach Gerichten, die von Zeit, Sorgfalt und Tradition erzählen. Lamm ist seit jeher ein stiller Begleiter der Osterküche. Diese geschmorte Lammhaxe greift diese Klassik auf elegante Weise auf: langsam gegart und geprägt von der Ruhe eines Gerichts, das Geduld belohnt und Aromen harmonisch zusammenführt – perfekt für ein festliches Essen, das den besonderen Charakter der Osterzeit unterstreicht.

Zutaten für 4 Personen:

4 hintere Lammhaxen
Salz, Pfeffer aus der Mühle
25 g Bratfett
1-2 mittelgroße Zwiebeln
2 EL Tomatenmark
250 ml Rotwein
20 g Mehl
etwa 1,2 l Rinder- oder Lammbrühe
(auch Instant)

3 mittelgroße Karotten
150 g Staudensellerie
frische Kräuter wie Rosmarin, Thymian, Salbei
2 Knoblauchzehen
evtl. etwas Speisestärke

Zubereitung:

– Zwiebeln in feine Würfel schneiden, geschälte Karotten in 5 mm dicke

Scheiben und die Staudenselleriestängel stifteln.

- Lammhaxen abwaschen, trockentupfen, mit Salz und Pfeffer würzen und rundum in einem Schmortopf mit heißem Fett anbraten.
- Fleisch wieder entnehmen, die Zwiebelwürfel zugeben und ebenfalls bräunen.
- Tomatenmark zugeben, anrösten und

Anzeige



Forellen zu Ostern auf Vorbestellung
Verkauf am Gründonnerstag von 14 bis 18 Uhr
und am Karfreitag von 10 bis 14 Uhr

Familie Seibold
Buchstr. 12, 73347 Mühlhausen im Täle,
Tel. 0176/96302198 oder 0176/78231464
E-Mail: eseleck@web.de

ein Drittel des Rotweins zugießen und einreduzieren lassen. Diesen Vorgang zweimal wiederholen. So entwickelt das Gericht seine charakteristische, tiefbraune Farbe.

- Mit etwas Mehl bestäuben, mit der Brühe auffüllen und aufkochen.
- Die Lammhaxen, die Kräuter und die fein zerkleinerten Knoblauchzehen zugeben.
- In den auf 130 - 140°C vorgeheizten Backofen geben und ca. 2 Stunden weich schmoren. Fleisch und sichtbare Kräuterstängel entnehmen, Soße abschmecken und eventuell etwas nachbinden.

Pommes Savoyardes:

20 g weiche Butter

2 EL Schalotten oder Zwiebeln, gewürfelt
750 g geschälte, festkochende Kartoffeln
1-1,2 l Gemüsebrühe (auch Instant)
Salz, Pfeffer, Muskat

120 g geriebener Käse (Tomme de Savoie, Crottin de Chavignol, Comté oder Emmentaler)

- Eine Backform mit Butter ausstreichen und mit den Schalottenwürfeln bestreuen.
- Die Kartoffeln in dünne Scheiben schneiden – so dass sie nicht auseinander fallen.
- Die Kartoffelscheiben fächerartig einsetzen und mit Salz, Pfeffer und Muskat würzen.
- Die warme Brühe angießen, so dass die Kartoffelscheiben nur minimal über die Flüssigkeit hinausragen.
- Mit dem Käse gut bestreuen. Form bei max. 140°C etwa 50 Minuten ausbacken. Bei genügend Bräune abdecken. Gargrad mit einer Fleischgabel überprüfen. Die Scheiben sollten weich sein!

Tipps vom Küchenmeister:

- Zu Lammgerichten passen grüne Speck-Bohnen, Ratatouille und gefüllte oder gegrillte Tomaten hervorragend.
- Die Lammhaxen kaum abparieren, da auch die äußere Schicht sehr kol-



Walter Bauhofer

lagenhaltig ist. Beim langsamen Schmoren wandelt sich Kollagen bei ca. 70-80°C nach und nach in Gelatine um. Dadurch wird es butterartig, saftig und sorgt zusätzlich für eine sämige Soße.

Anzeigen

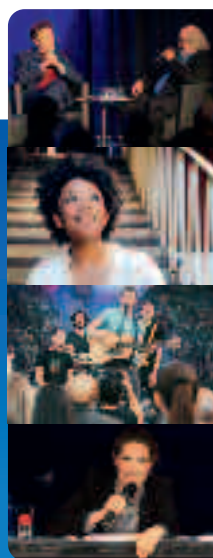


Entlastung und Betreuung § 45a SGB XI

Wir helfen bei **allen** Erledigungen des Alltag im gesamten **Landkreis Göppingen**. Wann immer Sie Hilfe brauchen: **Subvento** ist Ihr bewährter und kompetenter Partner mit Herz für Dienstleistungen im Seniorenhaushalt – und das zu einem fairen Preis!

Wir suchen Mitarbeiter (m/w/d)

Subvento – Ansprechpartnerin: Anna Helene Koukal
Göppingen: Telefon 07161 / 96 55 911
Bad Boll: Telefon 07164 / 90 36 70
Mobil 0157 / 84 79 06 33
subvento@t-online.de · www.subvento-haushaltshilfe.de



RÄTSCHÉ

Kultur erleben in Geislingen

Kultur erleben und genießen

Entdecken Sie die **RÄTSCHÉ!** Kabarett, Theater, Konzerte und Literatur in besonderer Atmosphäre. Ein Ort zum Lachen, Zuhören und Entspannen – für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Informieren Sie sich gerne über unser vielfältiges Programm auf unserer Homepage raetsche.com.

Unser kleines Schmankerl für Sie!

Gewinnen Sie **2 Freikarten** für eine Veranstaltung Ihrer Wahl. Mail mit dem Betreff „**SENEX**“ an bueror@raetsche.com senden – und Sie nehmen automatisch an der Verlosung teil.

Viel Glück.

Einsendeschluss 30. April 2026



Rätschenmühle e.V. Geislingen
Schlachthausstraße 22 · 73312 Geislingen/Stg.
Fon 07331 4 22 20 · raetsche.com

Was ist los in und um Göppingen

Immer Dienstag, Donnerstag
und Sonntag, 14 Uhr
Treff im Café WunderBar
Bronnenwiesen 22,
73312 Geislingen/Steige

StadtSeniorenRat Göppingen e.V.

**STAUFENKINO
GÖPPINGEN**

**präsentieren Filme
der Generationen:**

Do., 05.03.2026 | 16.30 Uhr
Jenseits von Afrika

Do., 02.04.2026 | 16.30 Uhr
Wanda, mein Wunder

Poststr. 36, 73033 Göppingen

bis Mo., 23.03.2026
Von Angesicht zu Angesicht
Ursula Schumann
Christophsbad, Haus 10, OG,
Faurndauer Str. 6-28, Göppingen

Do., 05.03.2026, 14.30 Uhr
Do., 02.04.2026, 14.30 Uhr
Seniorenachmittag
Evang. Gemeindesaal „Im
Horben“, Horbenstr. 11
73098 Rechberghausen

Do., 05.03.2026, 14.00-15.30 Uhr
Do., 02.04.2026, 14.00-15.30 Uhr
**Sprechstunde des Kreissenio-
renrates zu „Vorsorgevoll-
macht“ und „Patientenverfü-
gung“**
Landratsamt Göppingen,
Zimmer E71
Lorcher Str. 6, 73033 Göppingen

efa Eisligen

Mi., 04.03.2026, 9 Uhr
Mi., 01.04.2026, 9 Uhr
efa cafe

Da Damiano
Hauptstr. 38, 73054 Eisligen

Di., 15.04.2026, 19 Uhr
efa Treffen
KSG Eisligen 1946 e.V.
Sportverein, Albstraße 69
73054 Eisligen

Do., 05.03.+02.04., 15 Uhr
Treff im Bürgerhaus
Bürgerhaus Weiler
Weilerstr. 35, 73061 Ebersbach

Do., 05.03.2026, 19 Uhr
Schroffe Klippen
Lesung mit Nicola Förg
Zehntscheuer, Kirchstr. 8, Süßen

Do., 05.03.2026, 19.30 Uhr
**Armenien –
eine Entdeckungsreise**
Ein Vortrag mit Thorsten Muth
VHS, Mörikestr. 16, Göppingen

Do., 05.03.2026, 20 Uhr
Do., 10.03.2026, 20 Uhr
Irish Pub Quiz in engl. Sprache
Reader's Irish Pub
Kirchstr. 25, 73033 Göppingen

Fr., 06.03.2026, 18.30 Uhr
Q-Rage – Mord(s)dinner
Zachersmühle, 73099 Adelberg

Fr., 06.03.2026, 19 Uhr
Spieleabend
Bücherei im Alten Schulhaus
Kirchplatz 6, 73087 Bad Boll

Fr., 06.03.2026, 19 Uhr
„A sound of Watermelon“
Bad Boller Bürgertreff (BoB)
Kirchplatz 6, 73087 Bad Boll

Fr., 06.03.2026, 19 Uhr
Fr., 20.03.2026, 19 Uhr
**Discofox Figuren Tanzkurs
& Tanzparty**
Tanzlokal Bamboleo, Heinrich
Landerer-Str. 56, Göppingen

Fr., 06.03.2026, 19 Uhr
(Vernissage) bis 29.03.2026
Sa./ So., 14 Uhr
**L'ART de vivre –
Problemwelten**
Kulturmühle, Bahnhofstr. 1
73098 Rechberghausen

Fr., 06.03.2026, 20 Uhr
Priska Seisenbacher
**Im Pamir – Vom besonderen
Leben in einer entlegenen Welt**
Rätschenmühle e.V., Schlacht-
hausstr. 22, 73312 Geislingen

Fr., 06./20./27.03.2026
Sa., 07./21./28.03.2026
Sa., 04./11./18.04.2026
Fr., 10./17.04.2026, 20 Uhr
Männer send au bloß Menscha
Theaterscheuer Ebersbach
Fabrikstr. 5, 73061 Ebersbach

Sa., 07.03.2026, 10 Uhr
So., 08.03.2026, 11 Uhr
**Messe: Haus & Co. – Bauen,
Wohnen, Modernisieren**
EWS Arena, Nördliche
Ringstr. 87, 73033 Göppingen

Sa., 07.03.2026, 10 Uhr
Schnittkurs von Frau zu Frau
Garten von Familie Högerle
Dorfstr. 38, 73061 Roßwälden

Sa., 07.03.2026, 19 Uhr
**Dr. Beate von Miquel: „Frauen-
rechte unverhandelbar“**
Stadthalle Eisligen
Kronenplatz 8, 73054 Eisligen

Sa., 07.03.2026, 20 Uhr
Dominik Plangger
Limes – Grenzgänge des Lebens
Rätschenmühle e.V., Schlacht-
hausstr. 22, 73312 Geislingen

So., 08.03.2026, 16 Uhr
**Internationaler Frauentag –
ein besonderer Tag in der
RÄTSCHEN**
Rätschenmühle e.V., Schlacht-
hausstr. 22, 73312 Geislingen

Mo., 09.03.2026, 14.30 Uhr
Mo., 23.03.2026, 14.30 Uhr
„Deko selbstgemacht!“
Treff im Löwen
Bahnhofstr. 9, 73054 Eisligen

Mo., 09.03.2026, 16 Uhr
Die kleinen Dinges des Lebens
Kulturhalle Süßen
Sommerauweg 11, 73079 Süßen

Di., 10.03.2026, 9 Uhr
Di., 14.04.2026, 9 Uhr
Bad Boller Seniorenfrühstück
Evangelisches Gemeindehaus
Heckenweg 13, 73087 Bad Boll

Di., 10.03.2026, 14 Uhr
Di., 14.04.2026, 14 Uhr
Seniorencafés
Kath. Gemeindehaus
73098 Rechberghausen

Di., 10.03.2026, 19.30 Uhr
**BRICS-Staaten
– Dialog oder Konfrontation**
vhs-Haus, Mörikestr. 16
73033 Göppingen

Mi., 11.03.2026, 10 Uhr
**Gesprächskreis für Menschen
mit Hörbeeinträchtigung**
Treff im Löwen
Bahnhofstr. 9, 73054 Eisligen

Mi., 11. + 25.03.2026, 14 Uhr
Tanznachmittag
Haus des Gastes, Helfenstein-
str. 20, 73342 Bad Ditzgenbach

Mi., 11.+18.03.2026, 14 Uhr
Mi., 15.04.2026, 14 Uhr
„Kultur Salon“ und „Kunstbegleiter“
Treff im Löwen
Bahnhofstr. 9, 73054 Eisligen

Mi., 11.03.2026, 17 Uhr
Darmkrebs – das muss nicht sein
ALB FILS KLINIKUM
Betriebsrestaurant Eichert's
Eichertstr. 3, 73035 Göppingen

Mi., 11.03.2026, 18.30 Uhr
**Was ist ein Schlaganfall – und
warum zählt jede Minute?**
vhs-Haus, Mörikestr. 16
73033 Göppingen

Gloria
KINO CENTER GEISLINGEN

KinoAkzente zum
Intern. Frauentag 2026

**Ein Tag
ohne Frauen**

Mo., 09.03.2026
16.30 + 19.30 Uhr

Dokumentarfilm: Island,
USA 2024

Gloria Kino Center
Steingrubestr. 7
73312 Geislingen

Wöchentlich in Eislungen

Montag, 15 Uhr
Bewegungstreff
 Gemeindehaus St. Markus
 Bauschengasse 3, Eislungen

Freitag, 9 Uhr
Frühstückscafé
„Hefezopf und Brezel“
 Gemeindehaus d. Christuskirche,
 Salacher Str. 23, Eislungen

Mi., 11.03.2026, 19.30 Uhr
Martin Hueber trifft

Karl Allgöwer
 Ratschenmühle e.V., Schlachthausstr. 22, 73312 Geislingen

Mo., 11.03.2026, 19.45 Uhr
Gesprächsabend über Gott und die Welt

Vinzenz Klinik, Meditationsraum
 Haus Maria, Kurhausstr. 88
 73342 Bad Ditzgenbach

Mi., 11.03.2026, 20 Uhr

Kino Klub K3
NAM JUNE PAIK:
MOON IS THE OLDEST TV
 Staufen-Kino – Staufen 6 –
 Poststr. 36 – 73033 Göppingen

Do., 12. + 26.03.2026, 18 Uhr
Do., 09. + 23.04.2026, 18 Uhr
Wohlfühl-Café

Lesecafé der Stadtbücherei
 Schillerstr. 2, 73312 Geislingen

Do., 12.03.2026, 19 Uhr
Donzdorf zwischen 1900 und 1980

Schloss, 73072 Donzdorf

Do., 12.03.2026, 14 Uhr
Donnerstagsrunde: „Eine Bollerin in Brüssel – Teil 2“
 Evangelisches Gemeindehaus
 Heckenweg 13, 73087 Bad Boll

Do., 12.03.2026, 20 Uhr
Einszweundzwanzig vor dem Ende
 Stadthalle Göppingen
 Blumenstr. 41, 73033 Göppingen

Fr., 13.03.2026, 17.30 Uhr
Fr., 17.04.2026, 17.30 Uhr
Auf den Spuren der Göppinger Traditionsunternehmen.
Thematische Führung
 ipunkt im Rathaus
 Hauptstr. 1, 73033 Göppingen

Anzeige



Markttag im Brau-Stüble

Mo., 09.03.2026, 16 Uhr

Musik und Bier

Do., 26.03.2026, 18 Uhr

„Die Alb-Quetscher“
 aus dem Remstal

Do., 30.04.2026, 18 Uhr
 mit „Klaus Wäsby“



Lammbräuerei Hilsenbeck · Hauptstr. 37 · 73344 Gruibingen
 Tel. 07335 - 9644 - 0 · www.gruibinger.de

Fr., 13.03.2026, 18.30 Uhr

Lesetreff

Lesecafé der Stadtbücherei
 Schillerstr. 2, 73312 Geislingen

Fr./Sa., 13./14.03.2026, 20 Uhr

So., 15.03.2026, 16 Uhr

Fr./Sa., 20./21.03.2026, 20 Uhr

So., 22.03.2026, 16 Uhr

Fr., 27.03.2026, 20 Uhr

So., 29.03.2026, 16 Uhr

Offene Zweierbeziehung

Theater im Bahnhof e.V.,
 73098 Rechberghausen

Fr., 13.03.2026, 19 Uhr

„Spieleabend“

Treff im Löwen
 Bahnhofstr. 9, 73054 Eislungen

Fr., 13.03.2026, 20 Uhr

Get shorties – Literatur, Kabarett und Comedy
 Stadtbibliothek, Kornhausplatz 1,
 73033 Göppingen

Fr., 13.03.2026, 20 Uhr

blue traces

Blues und Rock von der Isar
 Ratschenmühle e.V., Schlachthausstr. 22, 73312 Geislingen

Sa., 14.03.2026, 10.30 Uhr

Sa., 11.04.2026, 10.30 Uhr
Historische Stadtführungen
 ipunkt im Rathaus
 Hauptstr. 1, 73033 Göppingen

14.03., 13 Uhr, 15.03., 11 Uhr

Handwerkertage und verkaufsoffener Sonntag

Uditorium, Ulmer Str. 7, Uhlungen

Sa., 14.03.2026, 19.30 Uhr

SIE KENNEN MICH!

Simone Solga

Kulturhalle Süßen
 Sommerauweg 11, 73079 Süßen

Sa., 14.03.2026, 19.30 Uhr

Claudia Michelsen liest

Marlene Dietrich
 Stadthalle, Hauptstr. 44
 73072 Donzdorf

Sa., 14.03.2026, 20 Uhr

Bridges Kammerorchester

Stadthalle Göppingen
 Blumenstr. 41, 73033 Göppingen

Sa., 14.03.2026, 20 Uhr

Linsending

Sofortprogramm (für später)

Ratschenmühle e.V., Schlachthausstr. 22, 73312 Geislingen

Sa., 14.03.2026, 20 Uhr

Kammermusik

Preisträgerkonzert Premio

Donzdorf Taewoong Yoo

ERPO Showroom, Donzdorf

So., 15.03.2026, 10 Uhr

bis **So., 03.05.2026**

Ausstellung „Ästhetik in Industrie, Technik und Architektur“

von **Joanna Zylla**

Schloss Filseck, 73066 Uhlungen

So., 15.03.2026, 14.30 Uhr

Seniorenachmittag

Bünzwangen

Mehrzweckhalle Bünzwangen
 Ortsstr. 110, 73061 Ebersbach

So., 15.03.2026, 19 Uhr

AzzurroTre

Musical mit I Dolci Signori

Stadthalle Eislungen
 Kronenplatz 8, 73054 Eislungen

So., 15.03.2026, 19 Uhr

Töne der Klassik: „Preisträgerkonzert Jugend musiziert“

Königlicher Festsaal, Rehaklinik
 Am Kurpark 1, 73087 Bad Boll

Mo., 16.03.2026, 14 Uhr

Mo., 20.04.2026, 14 Uhr

Näh- und Handarbeitsstube für Jung und Alt

Café in der Seniorenwohnanlage,
 Blumhardtweg 30,
 73087 Bad Boll

Impressum

Herausgeber und Verlag

Olschewski Medien GmbH
 Lützelalweg 3
 73342 Bad Ditzgenbach
 Tel. 07334/9212915
medien@olschewski.com

Geschäftsführer

Klemens Olschewski (V.i.S.d.P.)

Redaktion

Klemens Olschewski,
 Michael Rahnefeld

Gestaltung

Sabrina Kirchner,
 Olschewski Medien GmbH

Anzeigen

Klemens Olschewski

Druck

C. Maurer GmbH & Co. KG,
 Geislingen/Steige

Hinweis

Jeglicher Nachdruck von Artikeln und Fotos dieser Publikation bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Verlags. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und andere Materialien wird keine Haftung übernommen.

Veranstaltungen im Kreis Göppingen

Mo., 16.03.2026, 14 Uhr
Schwätzle & mehr
 Bürgerhaus, Kirchstr. 11
 73035 Göppingen

Di., 17.03.2026, 14.30 Uhr
Blutspendeaktion
 Jahnhalde, Eberhardstr. 16
 73312 Geislingen/Steige

Di., 17.03.2026, 17.30 Uhr
„Stammtisch“
 Treff im Löwen
 Bahnhofstr. 9, 73054 Eisingen

Mi., 18.03.2026, 10 Uhr
Vorstellung: „Hausnotruf“
 Treff im Löwen
 Bahnhofstr. 9, 73054 Eisingen

Mi., 18.03.2026, 19 Uhr
Katharina Hueber:
Wechseljahre ...
 Rätschenmühle e.V., Schlachthausstr. 22, 73312 Geislingen

Mi., 18.03.2026, 15.15 Uhr
Kaffeetreff und Buchvorstellung: Die Heimdichterin Marie Richter-Dannenhauer
 Stadtmuseum Alte Post
 Martinstr. 10, 73061 Ebersbach

Do., 19.03.2026, 18 Uhr
Livemusik mit den Laudls
 Gasthaus Lamm, 73342 Gosbach

Do., 19.03.2026, 18.30 Uhr
Mitsingkonzert – Susanne Mössinger & Klaus Nagel
 Christophsbad Göppingen
 Kapelle, Haus 1, Faurndauer Str. 6-28, 73035 Göppingen

Do., 19.03.2026, 18.30 Uhr
1. Geislinger Stadtpaziergang
 Innenstadt, 73312 Geislingen

Do., 19.03.2026, 19.30 Uhr
Teresa Reichl: „Bis jetzt“
 Kabarett, Zehntscheuer Süßen
 Kirchstr. 8, 73079 Süßen

Anzeige

OPEN END KINO

Spielstätte:

STAUFEINKINO

Poststr. 36
 73033 Göppingen

Mittwoch, 18.03.2026 | 20 Uhr
Hannah Arendt – Denken ist gefährlich
 Chana Gazit, Jeff Bieber,
 DE 2025, 86 Min.

Mittwoch, 25.03.2026 | 20 Uhr
Sirat
 Oliver Laxe, ES 2025, 115 Min.

Bitte kaufen Sie Ihre Tickets
 vorab online unter: www.staufen-movieplay.de/tickets.html

Do., 19.03.2026, 19 Uhr
Paule live
 Cafe Paule, Hohenstaufenstr. 35
 73312 Geislingen/Steige

Fr., 20.03.2026, 17.30 Uhr
Kulinarische Führungen Sommer der Verführungen
 ipunkt im Rathaus
 Hauptstr. 1, 73033 Göppingen

Fr., 20.03.2026, 20 Uhr
„Blechranza“
 Bad Boller Bürgertreff (BoB)
 Kirchplatz 6, 73087 Bad Boll

Fr., 20.03.2026, 20 Uhr
Big Energy Band: Beatles, Bond und Blues Brothers!
 Rätschenmühle e.V., Schlachthausstr. 22, 73312 Geislingen

Fr., 20.03.2026, 20.30 Uhr
Sandra Hartmann – Brecht & Co
 Zachersmühle, 73099 Adelberg

Sa., 21.03.2026, 13.30 Uhr
Ebersbacher Seniorennachmittag
 Aula Raichberg-Schulzentrum
 Bünzwanger Str. 35, Ebersbach

Sa., 21.03.2026, 10 Uhr
„Offenes Atelier“
 Treff im Löwen
 Bahnhofstr. 9, 73054 Eisingen

Sa., 21.03.2026, 18.30 Uhr
Blumenball
 Autalhalde, Hausener Str. 27
 73337 Bad Überkingen

Sa., 21.03.2026, 19 Uhr
15. Uhinger Schlagerfrühling
 Uditorium, Ulmer Str. 7, Uhingen

Sa., 21.03.2026, 20 Uhr
Chris Brokaw
 Rätschenmühle e.V., Schlachthausstr. 22, 73312 Geislingen

So., 22.03.2026, 10 Uhr
Acoustic Power
 Rätschenmühle e.V., Schlachthausstr. 22, 73312 Geislingen

So., 22.03.2026, 16 Uhr
Jahreskonzert
 Dorfwiesenhalle, Dorfwiesenstr. 35, 73278 Schlierbach

Anzeige

vhs

Teresa Reichl
BIS JETZT
 Kabarett

SÜßENER KULTURFRÜHLING

19. März 2026
Zehntscheuer Süßen
 19.30 Uhr
 Tickets: 22,- €
 (16,- erm. Schüler u. Studenten)

VORVERKAUFSSTELLEN
 Volkshochschule Süßen 07162/9616-680
 Gebauer's EDEKA center Bühlstraße 23, Süßen
www.easyticket.de oder www.faire-tickets.de

Jeden Donnerstags, 14 Uhr
Treffpunkt Cafe Paule
 Cafe Paule, Hohenstaufenstr.
 35, 73312 Geislingen/Steige

Jeden 1. + 3. Dienstags, 9 Uhr
Nähkästle

Jeden Dienstag, 14.30 Uhr
Offenes Singen –
ein bunter Mix

Jeden Donnerstags, 9 Uhr
Café Silber

Jeden 1. + 3. Donnerstags,
14.30 Uhr
Offenes Singen –
Schlager, Hits & Evergreens

Termine auf Anfrage
Bänketour

Bürgerhaus, Kirchstr. 11
 73035 Göppingen

So., 22.03.2026, 17.30 Uhr
Jubiläum 100 Jahre MV Faurndau – Konzert mit Festakt
 Kath. Kirche zur Heiligen Familie
 Dammstr. 10, 73035 Faurndau

So., 22.03.2026, 18 Uhr
Lamb and lion
Vokalensemble „voix unie“
 Oberhofenkirche
 Ziegelstr. 2, 73033 Göppingen

Mo., 23.03.2026, 18 Uhr
Vorsorgevollmacht und
Patientenverfügung
In Kooperation mit dem
Stadtseniorenrat Göppingen
 vhs-Haus, Mörikestr. 16
 73033 Göppingen

Wöchentlich in BAD BOLL

Dienstag, 14.30 Uhr
DRK-Seniorengymnastik
 Seniorenwohnanlage
 Blumhardtweg 30, Bad Boll

Mittwoch, 9.30 Uhr
Nordic Walking
 Parkplatz vor der neuen Sport-
 halle, Erlengarten 37, Bad Boll

Sonntags, 14.30 Uhr
Konzert im Kurpark
 Wandelhalle im Kurpark
 Am Kurpark 1, Bad Boll

Di., 24.03.2026, 17 Uhr
Lesung: Leichte Sprache
mit Andrea Kohle
 Stadtbibliothek, Kornhausplatz 1
 73033 Göppingen

Di., 24.03.2026, 19 Uhr
„Musik, Frohsinn und Schwung
hält das Herz uns jung“
 Vinzenz Klinik, Vortragssaal Haus
 Luise, Kurhausstr. 88
 73342 Bad Ditztenbach

Mi., 25.03.2026, 12 Uhr
Gemeinsamer Mittagstisch
 Kath. Gemeindehaus
 73098 Rechberghausen

Mi., 25.03.2026, 14 Uhr
Bärbels Spielenachmittag
 Treff im Löwen
 Bahnhofstr. 9, 73054 Eisingen

Mi., 25.03.2026, 17 Uhr
Infoveranstaltung „Das geht
mir an die Nieren“ – die Nephe-
rologie stellt sich vor.
Volkskrankheit Bluthochdruck
– direkte Informationen aus un-
serer Schwerpunkt-klinik
 ALB FILS KLINIKUM
 Betriebsrestaurant Eichert's
 Eichertstr. 3, 73035 Göppingen

Mi., 25.03.2026, 17 Uhr
Mi., 22.04.2026, 19 Uhr
Führung durchs Friederike-
Wackler-Museum
 Friederike-Wackler Museum
 Davidstr.41, 73033 Göppingen

Mi., 25.03.2026, 18.30 Uhr
Arzt-Patienten-Forum:
Hautkrebs und Sonnenschutz
 vhs-Haus, Mörikestr. 16
 73033 Göppingen

Mi., 25.03.2026, 20 Uhr
Schwanensee –Jenseits der
Bühne (Live Streichquartett)
 Stadthalle Göppingen
 Blumenstr. 41, 73033 Göppingen

Mi., 25.03.2026, 20 Uhr
„Der Liebesalgorithmus“
Klavierkabarett mit Andreas
Langsch
 Stadthalle Eisingen
 Kronenplatz 8, 73054 Eisingen

Do., 26.03.2026, 19.30 Uhr
Quiz Abend
 Zachersmühle, 73099 Adelberg

Do., 26.03.2026, 19.30 Uhr
Tur Abdin –
Berg der Knechte Gottes
Aramäische Kultur u. Tradition
 vhs-Haus, Mörikestr. 16
 73033 Göppingen

Do., 26.03.2026, 20 Uhr
Karaoke mit KJ Sammy
 Reader's Irish Pub
 Kirchstr. 25, 73033 Göppingen

Do., 26.03.2026, 20 Uhr
Do., 30.04.2026, 20 Uhr
JazzOpen
 Rätschenmühle e.V., Schlacht-
 hausstr. 22, 73312 Geislingen

26.03.+30.04., 20.30 Uhr
Jazz im Schloss
 Schlosskeller, Amtsgasse 4
 73098 Rechberghausen

Fr., 27.03.2026, 15 Uhr
Fr., 24.04.2026, 15 Uhr
Spielenachmittag für Senioren
 Haus Filsblick
 Albstr. 4, 73061 Ebersbach

Fr., 27.03.2026, 15.30 Uhr
Auf den Spuren der früheren
Weberei Gutmann
Thematische Stadtführung
 ipunkt im Rathaus
 Hauptstr. 1, 73033 Göppingen

Fr., 27.03.2026, 16Uhr
„Bücher-Club 50+“
 Treff im Löwen
 Bahnhofstr. 9, 73054 Eisingen

Fr., 27.03.2026, 20 Uhr
Jonas Greiner: Auf Augenhöhe
 Rätschenmühle e.V., Schlacht-
 hausstr. 22, 73312 Geislingen

Fr., 27.03.2026, 20 Uhr
SchwabenNacht –
Comedy aus dem Ländle
 Stadthalle, Hauptstr. 44
 73072 Donzdorf

Sa., 28.03.2026, 9.30 Uhr
Fahrradbasar
 RätscheGarten., Schlachthausstr.
 22 73312 Geislingen/Steige



Sorgende Gemeinschaft
jeden Donnerstag, 12.30 Uhr
Gemeinsamer Mittagstisch
 Bürgerhaus, Hauptstr. 15,
 73342 Bad Ditztenbach

Boule
Jeden 1. + 3. Donnerstag im
Monat, 10 Uhr und jeden
letzten Dienstag im Monat
um 16 Uhr
 Bouleplatz, Oberhofenanlagen
 73033 Göppingen

Sa., 28.03.2026, 10 Uhr
Kontakt-Café
 Treff im Löwen
 Bahnhofstr. 9, 73054 Eisingen

Sa., 28.03.2026, 14 Uhr
Staufer-Express Busrundfahrt
 EWS Arena, Nördliche
 Ringstr. 87, 73033 Göppingen

Sa., 28.03.2026, 18.30 Uhr
Nacht der Lichter
 Kath. Kirche, Kirchplatz 1
 73098 Rechberghausen

Sa., 28.03.2026, 20 Uhr
Yasi Hofer Trio:
Best Of Tour 2026
 Rätschenmühle e.V., Schlacht-
 hausstr. 22, 73312 Geislingen

Sa., 28.03.2026, 20 Uhr
„Opera Nova – Werner
Dannemann & Friends“
 Ev. Stiftskirche St. Cyriakus
 Kirchplatz 8, 73087 Bad Boll

So., 29.03.2026, 11 Uhr
Ostermärkte
 Kurpark, Bahnhofstr. 4
 73337 Bad Überkingen

So., 29.03.2026, 13 Uhr
Verkaufsoffener Sonntag
 Innenstadt, 73312 Geislingen

So., 29.03.2026, 16 Uhr
theater ulüm: HOCHDEUTSCH-
türkisch (Alter! Was geht?)
 Rätschenmühle e.V., Schlacht-
 hausstr. 22, 73312 Geislingen

Veranstaltungen im Kreis Göppingen

Mo., 30.03.2026, 20 Uhr
Die Nacht der Musicals
 Stadthalle Göppingen
 Blumenstr. 41, 73033 Göppingen

Mi., 01.04.2026, 17.30 Uhr
Stolpersteine in Göppingen
 ipunkt im Rathaus
 Hauptstr. 1, 73033 Göppingen

So., 05.04.2026, 14 Uhr
Sonntags-Café
 Begegnungsstätte „Treffpunkt“
 Hauptstr. 2, 73105 Dürnau

Do., 09.04.2026, 14 Uhr
Donnerstagsrunde: „Wo man singt, da lass dich nieder, ...“
 Evangelisches Gemeindehaus
 Heckenweg 13, 73087 Bad Boll

Fr., 10.04.2026, 19 Uhr
Oleksandr Shykyta spielt Werke von Beethoven, Schubert und Rachmaninow
 Uditorium, Ulmer Str. 7, UHINGEN

Fr., 10.04.2026, 20 Uhr
Hillu's Herzdrops: „Ächde Älbler“
 Stadthalle Göppingen
 Blumenstr. 41, 73033 Göppingen

Fr., 10.04.2026, 20 Uhr
Doris Vogel & Band: Dieses Buch gehört dem König 2.0
 Ratschenmühle e.V., Schlachthausstr. 22, 73312 Geislingen

Sa., 11.04.2026, 14.30 Uhr
Schwäbische Stadtverführung
 ipunkt im Rathaus
 Hauptstr. 1, 73033 Göppingen

Sa., 11.04.2026, 20 Uhr
Stefan Christmann: Wohnsitz Antarktis – Eine Liebesgeschichte vom Ende der Welt
 Ratschenmühle e.V., Schlachthausstr. 22, 73312 Geislingen

Vinzenz Klinik, Haus Maria
 Kurhausstr. 88
 73342 Bad Ditzgenbach
jeden Montag, 19 Uhr
Der Schachclub lädt zum Mitspielen ein
 Vinzenzstüble Ebene 1
jeden Mittwoch, 15 Uhr
Verkauf für die Mission
 Bastelstube
jeden Mittwoch, 17 Uhr
Meditation „Atemholen“
 Meditationsraum

So., 12.04.2026, 10.30 Uhr
Weißwurstfrühstück
 Turnhalle Roßwälden, Wellinger
 Str. 2, 73061 Ebersbach

So., 12.04.2026, 14 Uhr
Führungen auf dem Hohenstaufen
 Stauferteile, Berggipfel Hohenstaufen, Göppingen-Hohenstaufen

Mo., 13.04.2026, 12 Uhr
Gemeinsamer Mittagstisch
 Seniorenwohnanlage, Blumhardtweg 30, 73087 Bad Boll

Mo., 13.04.2026, 16 Uhr
50 Jahr blondes Haar
 Kulturhalle Süßen
 Sommerauweg 11, 73079 Süßen

Mi., 15.04.2026, 17 Uhr
Die Lunge im Fokus: Neues zu den Volkskrankheiten COPD und Asthma bronchiale und Neues aus der Thoraxchirurgie
 ALB FILS KLINIKUM,
 Betriebsrestaurant Eichert's,
 Eichertstr. 3, 73035 Göppingen

Mi., 15.04.2026, 18.30 Uhr
Hitze-Vortrag – vom Freund zum Feind
 vhs-Haus, Mörikestr. 16
 73033 Göppingen

Do., 16.04.2026, 19 Uhr
Weltreise in Deutschland? – Eine digitale Bilderreise von Bethlehem nach Texas
 vhs-Haus, Mörikestr. 16
 73033 Göppingen

Do., 16.04.2026, 19 Uhr
Vortagsreihe Gemeinwohl-Ökonomie
 vhs-Haus, Mörikestr. 16
 73033 Göppingen

Do., 16.04.2026, 19 Uhr
Paule näht
 Cafe Paule, Hohenstaufenstr. 35,
 73312 Geislingen/Steige

Do., 16.04.2026, 20 Uhr
Der Physiopath – „Machen Sie sich bitte frei!“
 Uditorium, Ulmer Str. 7, UHINGEN

Do., 16.04. bis So., 19.04.2026
50 Jahre Stadterhebung – Ausstellung
 Stadthalle, Hauptstr. 44
 73072 Donzdorf

Fr., 17.04.2026, 19 Uhr
„ACupOf-T“
 Bad Boller Bürgertreff (BoB)
 Kirchplatz 6, 73087 Bad Boll

Fr., 17.04.2026, 19.30 Uhr
THEATERSPORT
 Kulturhalle Süßen
 Sommerauweg 11, 73079 Süßen

Fr., 17.04.2026, 20 Uhr
Comedyflash – Die Stand Up Comedy Show LIVE
 Stadthalle Göppingen
 Blumenstr. 41, 73033 Göppingen

Fr., 17.04.2026, 20 Uhr
Die Schriillen Fehlaperlen
 Schloss Wiesensteig, Hauptstr. 51
 73349 Wiesensteig

Fr./Sa., 17./18.04.2026, 20 Uhr
So., 19.04.2026, 16 Uhr
Fr./Sa., 24./25.04.2026, 20 Uhr
So., 26.04.2026, 16 Uhr
Die Therapie

Theater im Bahnhof e.V.,
 73098 Rechberghausen

Sa., 18.04.2026, 19 Uhr
Bülent Ceylan: Diktatürk!
 EWS Arena, Nördliche
 Ringstr. 87, 73033 Göppingen

Sa., 18.04.2026, 20 Uhr
OpenStage
 Ratschenmühle e.V., Schlachthausstr. 22, 73312 Geislingen

Sa., 18.04.2026, 20 Uhr
Club-Konzert
Darkness Blacksmith Kerker
 Kulturmühle, Bahnhofstr. 1
 73098 Rechberghausen

So., 19.04.2026, 19 Uhr
„Glücksfall“-Lumberjack BigBand feat. Fola Dada und Joo Kraus
 Uditorium, Ulmer Str. 7, UHINGEN

So., 19.04.2026, 19 Uhr
„Volle Kontrolle“ – Kabarett mit Christine Eixenberger
 Stadthalle Eisingen
 Kronenplatz 8, 73054 Eisingen

TREFF IM LÖWEN

Bahnhofstr. 9, 73054 Eisingen

jeden Montag, 10.30 Uhr
Bewegung mit Musik im Sitzen

jeden Dienstag, 9 Uhr
Frühstückstreff
„Café Edelweiß“

jeden Dienstag, 15 Uhr
Gemeinsam singen

Mittwoch (14-tägig), 18 Uhr
„Musik-Power“ Gruppe

jeden Donnerstag, 9 Uhr
Fit am Morgen

jeden Donnerstag, 14 Uhr
AWO-Spielenachmittag

Samstag (14-tägig), 14 Uhr
Musikgruppe „Ois gohd no“

Rostet alte Liebe wirklich nicht?

Geislinger Kino 50 plus diesmal
 am Montag, dem 20. April,
 15.30 Uhr im Gloria Kino Center

„Ein fast perfekter Antrag“ nennt sich die Komödie von Erfolgsregisseur Marc Rothemund, die im Kino 50 plus in Geislingen gezeigt wird. Der Film erzählt über eine zweite Liebe im Leben, die mit unwiderstehlichem Humor und Herz verzaubert, wobei sich die zentrale Frage stellt: Rostet alte Liebe wirklich nicht? In den Hauptrollen Iris Berben und Heiner Lauterbach, was bereits für die Qualität dieses Streifens spricht. Kino 50 plus ist eine Kooperation zwischen Stadtseniorenrat und dem Gloria Kino-Center. 20. April, 15.30 Uhr. (ra)

Di., 21.04.2026, 15.15 Uhr
Führung „Mit dem Nachtwächter durch Sulpach“
 Sankt Laurentiuskirche, Roßwälder Str. 14, 73061 Ebersbach

Mi., 22.04.2026, 18.30 Uhr
Arzt-Patienten-Forum: Knie- und Hüftgelenksarthrose
 VHS, Mörikestr. 16, Göppingen

Mi., 22.04.2026, 18.30 Uhr
Schluss mit stop and go! Neues
aus Diagnostik und Therapie
bei der Schuppenflechte
(pAVK)

VHS Süßen, Zehntscheuer,
 Kirchstr. 8, Süßen

Mi., 22.04.2026, 20 Uhr
ELVIS trifft ELVIS Vol.2:
Love Letters from Bempflingen
 Stadthalle Eislingen
 Kronenplatz 8, 73054 Eislingen

Do., 23.04.2026, 19 Uhr
Einmal Weltmacht und zurück?
Europas Platz in der neuen Welt
 vhs-Haus, Mörikestr. 16
 73033 Göppingen

Fr., 24.04.2026, 18 Uhr
Oberhofen – Kirche – Kapelle –
Friedhof
Sommer der Verführungen
 Oberhofenkirche
 Ziegelstr. 2, 73033 Göppingen

Fr., 24.04.2026, 19 Uhr
Ausstellungseröffnung:
Urlaub – Reise – Camping
 Stadtmuseum Alte Post
 Martinstr.10, 73061 Ebersbach

Fr., 24.04.2026, 20 Uhr
Skerryvore:
20th anniversary tour
 Rätschenmühle e.V., Schlacht-
 hausstr. 22, 73312 Geislingen

Fr., 24.04.2026, 20 Uhr
SWR Big Band feat. Ida Sand
& Thorsten Wollmann
 Stadthalle, Hauptstr. 44,
 73072 Donzdorf

Fr./Sa., 24./25.04.2026, 20 Uhr
Na na, Herr Nägele
 Theaterscheuer Ebersbach
 Fabrikstr. 5, 73061 Ebersbach

Sa., 25.04.2026, 20 Uhr
Kerim Pamuk
Erleuchtet & Verstrahlt
 Rätschenmühle e.V., Schlacht-
 hausstr. 22, 73312 Geislingen

So., 26.04.2026, 7 Uhr
Ornithologischer Rundgang
 Blütenhütte in der Halde
 73061 Roßwälden

So., 26.04.2026, 11 Uhr
Frühlingskonzert des Lehrer-
teams der Musikschule UHINGEN
 Uditorium, Ulmer Str. 7, UHINGEN

So., 26.04.2026, 11 Uhr
Genussinsel meets
BBQ & PICKUPS
 Fußgängerzone + Schloßplatz
 73312 Geislingen/Steige

So., 26.04.2026, 11 Uhr
Liedmatinee
 „Zum Roten Ochsen“, Haupt-
 str. 49, 73098 Rechberghausen

Do., 26.03.2026, 14 Uhr
Tanztee mit Live-Musik
 Bürgerhaus
 Kirchstr. 11, 73035 Göppingen

So., 26.04.2026, 18 Uhr
Frühlingskonzert
 Das CREDO Evangelisch-metho-
 distische Kirche, Fritz-Kauff-
 mann-Str. 8 + 10, Ebersbach

So., 26.04.2026, 19 Uhr
Die Pralinetten
 Uditorium, Ulmer Str. 7, UHINGEN

Mo., 27.04.2026, 19.30 Uhr
Pessac? Schon mal gehört?
Avez-vous déjà entendu parler
de Pessac?
 vhs-Haus, Mörikestr. 16
 73033 Göppingen

Mo., 27.04.2026, 19.30 Uhr
Islam = Islamismus? – Differen-
zierungen und Hintergründe
 vhs-Haus, Mörikestr. 16
 73033 Göppingen

Di., 28.04.2026, 17 Uhr
Der Herzinfarkt
 VHS UHINGEN
 Kirchstraße 1, UHINGEN

Di., 28.04.2026, 18.30 Uhr
Arzt-Patienten-Forum:
Knie- und Hüftgelenksarthrose
 vhs-Haus, Mörikestr. 16
 73033 Göppingen

Di., 28.04.2026, 20 Uhr
OTHELLO
 Stadthalle Göppingen
 Blumenstr. 41, 73033 Göppingen

Do., 30.04.2026, 17.30 Uhr
Spieletreff 2026 in der
Stadtbücherei
 Lesecafé der Stadtbücherei, Schil-
 lerstr. 2, 73312 Geislingen/Steige

Alle Angaben ohne Gewähr.

Anzeige

Ein starker Partner

c.maurer

FACHMEDIEN

Schubartstraße 21
 73312 Geislingen/Steige
 Tel. 07331/930-0
 Fax 07331/930-190
 E-Mail: info@maurer-online.de
www.maurer-online.de

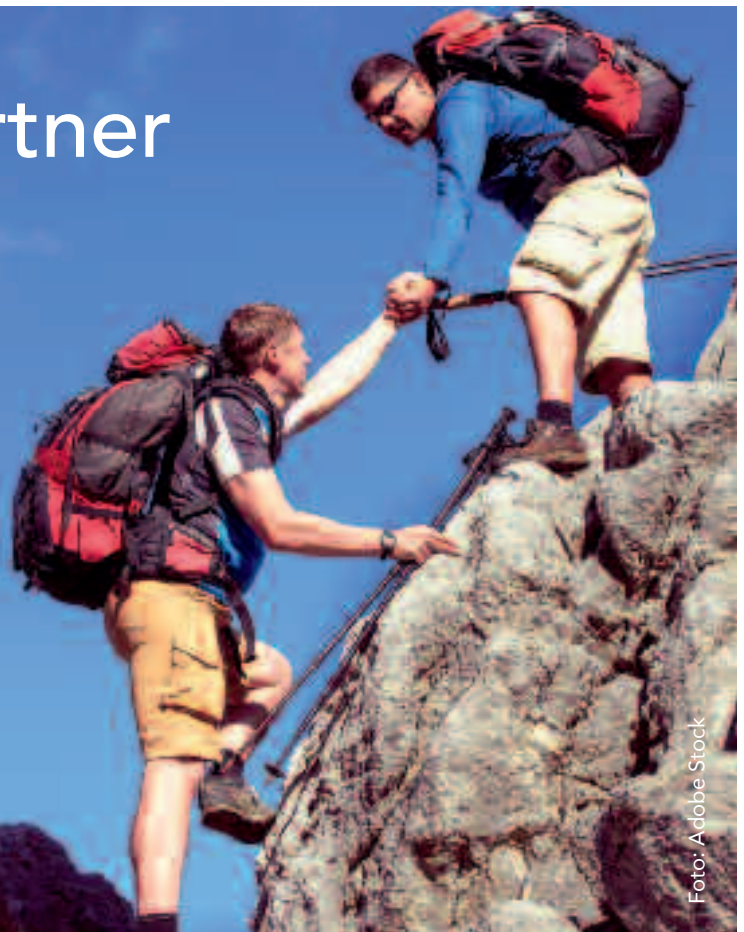


Foto: Adobe Stock

Mein ASB.

Regional und kompetent
in der Region Alb & Stauferland.



Ebersbach

Seniorenzentrum „Am Markt“
ASB Sozialstation Ebersbach

Göppingen

Tagespflege „Sternquartier“
Pflegezentrum „Sternquartier“
Seniorenzentrum „Hohenstaufen“
ASB Sozialstation Göppingen

Heroldstatt

Seniorenzentrum
„Am Berg“

Laichingen

ASB Tagespflege Laichingen
Ambulant Betreute Wohngruppen

Merklingen

Seniorenresidenz „Albblick“
ASB Sozialstation Merklingen



Stationäre
Einrichtungen



Sozialstationen



24-Stunden
Versorgung



Rettungsdienst



Tagespflege



Hausnotruf



Ausbildung



Bevölkerungsschutz



Betreutes Wohnen



Essen auf Rädern



Jugend



Notfallausrüstung

**Wir helfen
hier und jetzt.**

www.asb-alb-stauferland.de

HANDY-SCAN

